

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

207 (5.9.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Insertate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Eolalinsertate billiger). die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderknecht, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 207. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. September 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Friedrich Kiefer †.

Auf dem Felde der Ehre, bis zum letzten Athemzuge, den hochgepanzten Idealen seines ganzen Lebens getreu, des Reiches Kraft und Herrlichkeit verkündend, ist Friedrich Kiefer dahingegangen. Mit ihm ist ein Mann aus unserer Mitte geschieden, den die Patrioten noch lange vermissen werden. Die Tüchte, die er in der Reihe seiner Parteifreunde gelassen, wird nicht so bald wieder ausgefüllt werden. Auch die heftigsten Gegner, denen er im politischen Kampfe gegenübergestanden, werden ihm die Achtung nicht verjagen, die einer lauterem, selbstlosen Ueberzeugung überall gewiß ist.

Kiefer hat sich durch eigene Kraft, durch eine reiche Begabung und durch unermüdblichen Fleiß aus einfachen Verhältnissen emporgearbeitet. Einem Lehrers Sohn, sich juristischen Studien zuwendend, ist er in die Beamtenlaufbahn eingetreten und hat zuletzt als Präsident des Landgerichts Freiburg eine der höchsten richterlichen Stellen des Landes bekleidet. Mit seltenem Scharfsinn und einer ausgeprägt juristischen Veranlagung ausgestattet, im Besitze eines umfassenden Wissens, das er durch ununterbrochene Studien bis ins hohe Alter zu ergänzen und zu vertiefen suchte, hat er sich in den verschiedenen Aemtern, die ihm das Vertrauen des Landesherren übertrug, in gleicher Weise bewährt.

Seine volle Befriedigung fand Kiefer im politischen Leben. Gerade dreißig Jahre hind es, als er als Abgeordneter des Landbezirks Bahre in die Zweite Kammer eintrat. Hier zeichnete er sich durch seine schlagfertige Beredsamkeit und sein parlamentarisches Geschick so sehr aus, daß er in kürzester Frist neben Schard der angesehenste Führer der liberalen Partei wurde. Es war die Zeit des Ministeriums Stäbel-Lamey-Moggenbach, das durch den hochherzigen Entschluß S. Königl. Hoheit im April 1860 zur Vertagung der Geschäfte berufen, auf allen Gebieten des Staatslebens Reformen ins Leben rief und die Idee des Rechtsstaates, in dem gesunde bürgerliche Freiheit und Ordnung ihre Stätte finden sollten, zu verwirklichen suchte. Kiefer fand hier ein willkommenes Feld für seine Thätigkeit. In der Annahme des Bürgerthums am öffentlichen Leben erblickte er eine der festesten Grundlagen des Staates, wie er denn überhaupt sein ganzes Leben hindurch ein bürgerfreundlicher Mann war und sich von jener Anschauung völlig fern hielt, die neuerdings auch bei uns im Lande gegen alle gute badische Ueberlieferung zuweilen anzutreffen ist, als ob die Kluft zwischen Bürgerthum und Beamtenthum nicht tief und breit genug sein könnte. Für Kiefer bestand eine solche Kluft überhaupt nicht.

Kiefer gehörte aber auch in die Reihe jener treff-

lichen Männer, die in den verschiedenen deutschen Staaten der Errichtung des Reiches vorarbeiteten, die den nationalen Gedanken hochhielten und für die Verbreitung desselben in den weitesten Kreisen des Volkes thätig waren. Die geographische Lage des Landes hat Baden genöthigt, sich 1866 den Gegnern Preußens anzuschließen. Der Sieg der preussischen Waffen und die Errichtung des norddeutschen Bundes veränderten die Sachlage. In Baden wurde jetzt die engste Fühlung mit dem Bunde versucht und die Einrichtungen des Landes getroffen, wie wenn es bereits ein Glied desselben wäre. Kiefer stand hier im Vordertreffen derjenigen, die diese Politik unterstützten. Unermüdblich war er thätig, Verbindungen anzuknüpfen. In vielseitigen Briefwechsel und Ideenaustausch stand er mit gleichgesinnten Politikern anderer deutscher Staaten, insbesondere mit Bennigsen und Lascker im Norden, mit Hölber, Brater und Stauffenberg im Süden. Die nationale Politik fand nach dem Tode des genialen Karl Mathy in Julius Jolly ihren eifrigsten Vertreter im Ministerium. Ihm schien die siegreiche Durchführung der nationalen Idee das für den Augenblick ausschlaggebende Moment. Die Führer der liberalen Partei glaubten, daß er daneben die von ihnen für nöthig erachtete Fortsetzung liberaler Reformpolitik etwas in den Hintergrund treten lasse, obwohl sie ja nicht zweifelten, daß sich Jolly niemals von der Basis seiner liberalen Anschauung entfernen werde. Dieses führte zu einem, freilich bald wieder ausgeglichenen, Konflikt mit den Führern der Partei, also auch mit Kiefer. Jolly war eine in sich abgeschlossene und zum Regieren geborene Natur, die die Hindernisse, die dem praktischen Staatsmann im Wege liegen, scharf erkannte und nun das Wesentliche und unmittelbar zweckmäßig Wirkende erstrebte. Kiefers Veranlagung wies ihn immer wieder auf das parlamentarische Gebiet. Uebri gens sind die Meinungsverschiedenheiten bald wieder geschwunden. Die Offenherzigkeit, wie sie zuweilen genannt wird, weil in Offenburg in einer Zusammenkunft des Jahres 1868 die liberalen Führer ihren von Jolly's Ansichten abweichenden Standpunkt betonten, wird in den gegnerischen Blättern auch heute noch stark übertrieben. Kiefer hatte bei den vorhandenen Differenzen auf sein Staatsamt verzichtet. Als dann die Annäherung wieder erfolgt war, da haben sich, was beiden Männern zu hoher Ehre gereicht, diese nichts nachgetragen, und fürderhin waren sie in gemeinsamer politischer Arbeit, sich gegenseitig fördernd, thätig. So konnten sie beide den Triumph ihrer Politik, den Eintritt Badens in den deutschen Staat, in voller Thätigkeit erleben.

Die Fragen der inneren Politik des Landes betrafen Ende der 60er Jahre und später bis zum Rücktritt Jolly's im September 1876 hauptsächlich kirchliche Streitigkeiten.

Dieselben sind zwar seitdem auch nicht völlig zur Ruhe gekommen, werden aber doch nicht mit der Festigkeit wie früher geführt. Der Ultramontanismus fand in Kiefer seinen entschiedensten, aber auch begabtesten Gegner. Kirchenrecht und Kirchenpolitik waren die Gebiete, in denen er wie kein Zweiter in der Kammer bewandert war. Immer verstand er es, auch in der Zeit, da die darauf bezüglichen Fragen etwas in den Hintergrund traten, das Interesse der Hörer wieder zu wecken, wenn er mit Kraft den Standpunkt der Staatshoheit vertrat. Hier war seine Beredsamkeit am feurigsten und ein bilderreicher Schmuck war es, über den er in reichem Maße verfügte. Kiefer war ein durchaus gläubiges Gemüth, ein Protestant von festgewurzelter Ueberzeugung, freilich hat er religiöse Gläubigkeit und Orthodoxie nicht für gleichbedeutend gehalten. Er vertrat auch hier den ausgesprochen liberalen Standpunkt.

An Ehren hat es Kiefer nicht gefehlt. Die Guld des Landesherren hat ihn vielfach ausgezeichnet und ihn decorirt. Die juristische Fakultät in Heidelberg verlieh ihm beim Jubiläum der Universtität im Jahre 1886 den Dokortitel honoris causa. Seit 1879 hat ihn Karlsruhe als Vertreter in den Landtag geschickt. In zwei Perioden gehörte er dem Reichstage an. Als er 1884 im 2. badischen Wahlkreise der ultramontanen Gegnerschaft erlag, hat er sich um kein Mandat in der deutschen Volksvertretung mehr beworben. Lange Zeit war er Mitglied der Generalynode. In der zweiten Kammer hat er mehrere Male das Amt des Vizepräsidenten bekleidet. Die Stelle des ersten Präsidenten, die ihm nach Lamey's Rücktritt zufallen sollte, hat er aus geschlagen, um sich von der Debatte nicht zu isoliren.

Ein bewährter Patriot, ein anhänglicher Sohn der Heimath, ein Familienvater mit einem Herzen voller Liebe, seinen Untergebenen und Mitarbeitern ein milder, vielseitig anregender Beamter, den Fremden ein treuer Freund, so wird sein Bild bewahrt bleiben und sein Andenken unvergessen sein.

† Festsrede des Hrn. Prof. Dr. Goldschmidt beim Dankfest zum Sedantage.

Karlsruhe, 2. Sept.

(Fortsetzung.)

„Vange Sorgen zwar erfüllten auch in jenen Julitagen die Gemüther, ob es möglich sein werde, die feindliche Verwüstung von den Gauen der Heimath fern zu halten. Noch mußte man fürchten, daß nach alter französischer Gepflogenheit der frevelhaften Kriegserklärung der Einmarsch französischer Truppen in die offen daliegende Pfalz oder nach Baden unmittelbar nachfolgen werde. Wir mußten gefast sein, daß feindliche Scharen einen Theil unseres Grenzgebietes überflutheten und als Träger französischer Zivilisation die Söhne

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

99 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Und was? Wenn ich fragen darf?“ fragte Sonnlund kurz.

„Das, was ich mit eigenen Augen gesehen, daß Sie Schönholz ins Wasser gestochen haben.“

Sonnlund brach in ein lustiges Gelächter aus. „Sie haben den Scherz wirklich für Ernst genommen. Ich wollte einmal sehen, wie weit Ihre Leichtgläubigkeit ging. Welche Streiche Ihnen Ihre Phantasie gespielt hat, weiß ich nicht, so viel steht aber fest, ich habe Schönholz an jenem Tage nicht gesehen.“

„Herr v. Sonnlund,“ rief Max, dem bei dieser Behauptung der Mund schier vor Verwunderung offen stehen blieb.

„Beweisen Sie mir das Gegentheil.“

„Ich beschwöre, was ich mit eigenen Augen gesehen und was ich von Ihnen über die Veranlassung zu — zu dem kalten Bade, das Sie dem Unglücklichen bereiten wollten — er lachte spöttlich — gehört habe. Meinen Sie wirklich, daß man diese Beweggründe als mildernde gelten lassen wird?“

„Das glaube ich allerdings nicht, aber ich könnte andere Gründe für mich anföhren, die stärker ins Gewicht fallen dürften.“

„Und die wären?“ fragte Max höhnisch.

„Nun, daß Sie die ganze Geschichte erfunden haben, um sich dafür entschuldig zu machen, daß Ihre Bewerbungen um meine Tochter abgewiesen worden sind. Sogleich nach dem Tode des Krämers haben Sie gegen meinen Sohn, gegen Ihren Bruder und noch gegen andere Personen wiederholt behauptet, daß Sie an jenem Tage zwar in der Nähe des Flusses gewesen sind, aber oberhalb der Mühle geessen und von dem Vorfall gar nichts bemerkt haben, und jetzt, nach Wochen, wollen Sie mit Ihrer ungeheuerlichen Geschichte zum Vorschein kommen?“

„Das geschah alles, um Sie zu schonen.“

Der Gutsbesitzer antwortete nur durch ein Achselzucken. „Was habe ich mit der Sache zu schaffen? Wenn es verlangt würde, könnte ich für jede Stunde jenes Tages mein Alibi nachweisen, indeß, das wird nicht nöthig sein, Ihrer sinnlosen Behauptung wird ja Niemand Glauben schenken.“

„Es käme doch auf den Versuch an, man müßte nur einen triftigen Grund dafür finden,“ sagte Max in einem Tone, der Herrn v. Sonnlund stutzig machte. Er lächelte zwar geringschäßig und versetzte leichthin: „Et, so versuchen Sie es doch!“ dem scharf aufstrebenden Max entging es aber nicht, daß seine Gelassenheit jetzt etwas Gemachtes hatte.

„Das ließe sich thun,“ fuhr er immer zuversichtlicher werdend fort. „Ich habe zwar nur abgeriffene Worte

von den Reden des Krämers gehört, sie klangen aber, wenn ich sie mir jetzt zusammenreime, doch so, als habe der Mann etwas auf dem Gewissen gehabt.“

„Nun, was weiter?“

„Nehmen wir einmal an, Schönholz hätte durch seine wtrren Reden Ihnen verrathen, daß er in früheren Jahren ein Verbrechen begangen habe —“

„Herr wie kommen Sie auf den Einfall!“ rief der Gutsbesitzer dazwischen.

„Et, ich setze ja nur den Fall. Sie haben plötzlich entdeckt, daß der Mensch sich gegen einen nahen Verwandten, einen Bruder, schwer vergangen hat, der Jörn hat Sie übermannt.“

„Nein! Ich sage nein!“ schrie Herr v. Sonnlund, den jetzt die Anse verließ, mit dem Fuße stampfend.

Max Kröner nahm plötzlich eine bittende Miene an und sagte in betnahe demüthigem Tone: „Verzeihen Sie, Herr v. Sonnlund, ich dachte nicht daran, daß ich mit meiner willkürlichen Annahme da einen wunden Punkt berührte. Sie haben ja in der That einen Bruder auf gewaltsame Art verloren!“

„Sie wissen das?“ fragte der Gutsbesitzer, indem er in Kröners Gesicht zu lesen versuchte, wie diese Entschuldigung eigentlich gemeint sei; dieser zuckte jedoch die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

der afrikanischen Wüste bei uns erscheinen würden. In banger Erwartung des Schlimmen, was kommen werde oder kommen könnte, hielten wir den Athem an, bis Stunde um Stunde, Tag um Tag verging und dann in den letzten Julitagen die Heeresabtheilungen der französischen Grenze zurückzogen. Da schwebten die Sorgen und beim Anblick der schier in unendlicher Reihe dahinziehenden siegesbewußten und siegesstärkeren Bataillone belebte alle der Gedanke: jetzt werden sie nicht mehr durchbrechen. Bald sollte sich die sittliche Kraft, die jeden Einzelnen besetzt, da er sich bewußt war, für eine gerechte Sache zu kämpfen, betätigen. Da schlug der Kronprinz, schon nannte man ihn den deutschen, nicht den preussischen mehr, das Einfallsthor bei Weissenburg ein. Es erfolgten die gewaltigen Stöße, die dem Marschall Mac Mahon, dem Herzog von Magenta den in der Krim, in Algier und in Italien errungenen Ruhmeskranz zerbrachten sollten. Die Armee, die bestimmt war, den Angriff nach Deutschland zu tragen, war bei Wörth zurückgeworfen und zur Flucht in's eigene Land gezwungen. Zugleich wurden die steilen Höhen von Spichern in heldenhafte Todesverachtung erklimmt. Mit unsäglichen Opfern und unter Strömen Blutes wurden die Schlachten um Metz geschlagen und die eine große Feldarmee, die Frankreich besatz, in die Festung hineingeworfen und mit eisernen Klammern umschloß. Die andere Armee des kaiserlichen Frankreich hatte unterdessen wieder Athem geschöpft, sich neu gesammelt. Freilich zeigt gerade ihr Geschick so deutlich, was ein Kopf, ein Wille bedeutet, wie er im deutschen Heere waltete, gegenüber der Zerfahrenheit, der Willkürlichkeit und Unsicherheit, die in Frankreich herrschten. Mac Mahon in richtiger Erkenntnis gefasste Absicht, auf Paris zurückzugehen, um sich unter der Befestigung und den Hilfsquellen der Hauptstadt selbst noch nach einer verlorenen Schlacht zu halten, wurde gekreuzt durch Befehle aus Paris, die der Macht der Presse, der erregten Volksstimmung nachgaben, und so ließ er sich zu dem verhängnisvollen Marsch treiben, um den verlassenen Waffenbrüdern in Metz die Hand zu reichen, dem Marsch, der sein Geschick und das des napoleonischen Kaiserthums besiegelte. Indes im deutschen Hauptquartier. In derselben unerlöschlichen Ruhe, wie bisher, wurde die Aenderung der Marschlinie befohlen, in derselben Sicherheit vollzog sich die Schwendung. Beide Armeen, die des deutschen und des sächsischen Kronprinzen, auf dem Marsch nach Chalons und Paris begriffen, bog nach Norden um, erhielten Fühlung mit den Franzosen, schlugen sie, schnitten sie vom rechten Maasufer ab und warfen sie auf Sedan. Mac Mahon sammt dem Kaiser gerieten in die Umklammerung der Deutschen. Eine der größten Kapitulationen der Weltgeschichte vollzog sich. 83,000 Mann, nachdem schon während des Kampfes 21,000 eingebracht worden waren, gerieten in deutsche Gefangenschaft, mit 66 Generalen und dem Kaiser Napoleon. Den Krieg glaubte man beendet. Aber auf den verlustreichen, opfervollen Sommerfeldzug folgten die Anstrengungen, Entbehrungen, die harte Arbeit des Winterfeldzuges, in dem gerade auch die Söhne unserer engeren badischen Heimath beweisen sollten, daß sie an Muthigkeit, Ausdauer auch der Uebermacht des Feindes gegenüber, und Todesverachtung keinem deutschen Stamme nachstanden. Ein großes, kriegslustiges Volk wie die Franzosen gab sich nicht verloren, auch nachdem das Kaiserthum zu Grunde gegangen und zunächst keine Feldarmee in Frankreich mehr vorhanden war. Wenn auch in ausichtslosem Ringen, so bewiesen sie doch, was Vaterlandsliebe zu leisten vermag. Alle Völker des Welttheils und ich meine wir selbst zu allererst fühlen Anlaß genug, an diesen Thaten vaterländischer Verzweiflung, die die Franzosen nach Sedan noch vollbringen konnten, uns ein Beispiel zu nehmen. Endlich freilich mußten sie erliegen und der glorreichste Friede, den Deutsche je geschlossen, war errungen.

In wehmüthvoller Erinnerung gedenken wir der Opfer, die gebracht werden mußten, dieses Ziel zu erreichen. Wir gedenken der Heldensöhne Deutschlands, die mit ihrem Herzblut das Vaterland verteidigten und den ruhmvollen Ausgang bezahlten mußten, sie, die nun drüben im Elsaß und Lothringen, in heimlicher oder auf fremder Erde in ewiger Ruhe schlafen. Wenn auch die Grabhügel, unter denen sie gebettet sind, einsinken werden, nimmer aber wird die Dankbarkeit und die Bewunderung im Herzen des deutschen Volkes verfliegen an diejenigen, die sterben mußten, damit die Zurückbleibendenein großes, freies und sicheres Dasein leben können. Wenn je die Stunde kommen sollte, in der in der deutschen Brust das Andenken an jene Helben erblühen könnte, dann wäre wirklich die Zeit des unaufhaltbaren Niederganges unseres Volkstums angebrochen. Von jenen, die nicht wiedergekommen oder seitdem zur Ruhe eingegangen sind, richtet sich unser Blick auf die, die wiedergekehrt sind. Aber wie viele haben doch mit Gesundheit, mit Verwundung ihres Körpers dem Vaterland den Tribut zahlen müssen, der materiellen Opfer gar nicht zu gedenken, die sie zu bringen hatten. Ihnen können wir noch danken, ihnen kann auch das nachwachsende Geschlecht sich noch dankbar erweisen, aber was soll der Dank in Worten, die der Wind verweht? Wenige werden, wenn abermals 25 Jahre vorübergezogen sind, das Licht der Sonne noch schauen. Stärken wir uns darum alle mit ihnen und strengen wir uns täglich an, in Worten den rechten Dank abzustatten, in Thaten der Vaterlandsliebe, der Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit, die sie uns gelehrt haben, die auch in Friedenszeit zu vollbringen sind, ja heute in diesen zerfahrenen Zuständen mehr denn je wünschbar sind.

Mit Stolz darf unser Volk zu allen Zeiten zurückblicken, was es in dem großen Kampf vollbracht und zur Errichtung des Reiches beigetragen hat. Aber, m. G., jeder Zeit waren zu großen Zielen große Männer nöthig. Niemand weiß besser, als wer unter den Fahnen gedient hat, daß nichts gelingt, wenn nicht Unterordnung auf der einen und Ueberlegenheit, vertranenverwehnde Leitung auf der anderen Seite vorhanden ist. Es ist nicht wahr, wie oft es auch behauptet wird, daß die Massen allein die Träger der geschichtlichen Entwicklung sind. Das ist ja das geheimnißvolle Walten in der Menschheitsgeschichte, daß zur rechten Stunde sich die Thatkraft der rechten

Männer einstellt. Darum wird es nie gelingen, geschichtliche Vorgänge mit statistischer Genauigkeit zu umgrenzen und wie in Mathematik und Physik auf unverrückbare Gesetze zurückzuführen. Wie viel auch Ideen in einem Volke vorgearbeitet haben, wie weit die in ihm schlummernden Kräfte es der Reife zu bestimmten Zwecken entgegengeführt haben, allemal hat doch geniale That Weniger oder eines Einzelnen die Entscheidung gebracht.

Wenn aber hätte unser Volk den Segen genialer Leitung und Führung reichlicher an sich erfahren, als in der jetzt zu Ende gegangenen Epoche, in der Arbeit des Krieges und Friedens. Da erscheint das milde, hoheitsvolle Antlitz König Wilhelms vor unserer Erinnerung mit den ihm umgebenden großen Männern. Ueber tausend Jahre sind vergangen, seit Karl der Große in die Gruft zu Aachen hinabgestiegen und noch erzählen deutsche und romanische Völker in Geschichte und Sage von ihm und seinen Paladinen. So wird auch König Wilhelms, seines Sohnes und des Dreigestirnes um seinen Thron die späteste Nachwelt nicht vergessen. Von ihnen wird die Geschichte künden und ein üppiger Sagenkranz, den nur die Liebe des Volkes verschönt, wird sich um ihr Andenken ranken. In Pflichttreue und Selbstlosigkeit, in unermeßlichem Wirken, das sich durch kein Geschrei des Tages abbringen läßt, bleibt der erste Deutsche Kaiser allezeit ein hehres, unerreichbares Vorbild. Mit der Gabe des großen Herrschers ausgestattet, hat er die rechten Männer an ihren Platz zu stellen verstanden und, was mehr ist als dieses, er hat die großen genialen Geister in königlicher Huld gehalten, ohne Besorgniß, daß ihre geistige Ueberlegenheit den majestätischen Glanz der Krone verdunkeln könnte. Ihm war denn nicht nur das Glück beschieden, dem deutschen Volke in drei ruhmvollen Kriegen zu einem berechtigten Dasein zu verhelfen, sondern auch seine Tage auszuheben und im Wirken des Friedens eine verheißungsvolle Zukunft anzubahnen und voranzuführen, wie er allezeit im Kampfe vorangegangen war. Dieses Glück sollte der lichten Heldengestalt seines Sohnes nicht zu Theil werden. Aber als unser Kronprinz lebt der Sieger von Wörth im Andenken des Volkes fort, wenn ihm auch nicht vergönnt war, die hochgehenden Hoffnungen, die man an seine Person knüpfte, als Herrscher zu erfüllen. Reiner war so reich bealagt wie er, die noch vorhandenen Gegensätze dießseits und jenseits des Rheins zu versöhnen, keiner vereinigte aber auch in gleich glücklicher Verbindung die strenge Zucht und die persönliche Lebenswürdigkeit, Geden, in denen die Stämme in Nord und Süd einen Theil ihres Selbst erblickten und lieben konnten. (Schluß folgt.)

Tagez-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe empfängt, wie der „Nationalzeitung“ gemeldet wird, in Berlin sehr häufig den Petersburger Botschafter Radolin, mit dem er nach Empfangnahme vieler Antsdepeßen eifrig konferrirt. Das klingt ganz so, als ob der Aufenthalt Hohenlohe's in Rußland auch politischen Zwecken gelte.

* Dem Vernehmen nach ist die äußere Mündung der Holtenuarer Schleiße als Grenz des Reichskriegshafens für die den Nordostseeanal passierenden Schiffe bestimmt worden.

* Briefe aus Magazan melden, daß in Marokko 6 Mauren wegen Mißthat an der Ermordung des Deutschen Rodstroh verhaftet wurden.

* Das „Militär-Wochenblatt“ bestätigt die Meldung, daß der französische General der Reserve Munier vor Jahresfrist wegen verleumdender Beleidigung zu 1000 Franken Geldstrafe verurtheilt worden ist, und fügt hinzu, hiernach gelte Munier für das deutsche Offiziercorps als abgethan und jeder weiteren Beachtung unwürdig.

(Vermögenswerth ist noch folgendes: „Gil Blas“ richtete an den General Munier die Anfrage, ob er den in seinem bekannten verleumdenden Briefe ausgesprochenen Behauptungen nichts hinzuzufügen habe. General Munier sandte darauf dem genannten Blatte aus Schloß Sayrosse folgende Antwort:

Ich danke Ihnen für den liebenswürdigen Brief. Für den Augenblick habe ich nichts mehr zu sagen, als was mein Brief der ganzen Welt kundgegeben; ich erwarte in fester Haltung die Fortsetzung von Aufklärungen, womit mir die deutschen Zeitungen drohen. Ich bin mit fürchtbaren Schriftstücken ausgerüstet, deren Veröffentlichung unseren Feinden nicht angenehm sein wird.)

Der Kaiser auf dem Manöverfelde.

Zessell (Schlesien), 3. September.
Der Kaiser kam heute früh 8 1/2 Uhr hier an. In seinem Gefolge befand sich Lord Lansdale, Generalleutnant v. Plessen und General der Infanterie v. Hahnke. Der Kaiser begrüßte den dort anwesenden Finanzminister Miguel huldvoll und rückte dann unter dem jubelnden Hurrah der versammelten Bevölkerung nach dem Exerzierplatze. Das Wetter ist prachtvoll.

Dels, 3. September.
Der Kaiser besichtigte die Kavalleriedivision von Raso auf dem Exerzierplatze zwischen Zessell und Pontwig. Nach kurzem Manövrieren der Division unter dem Befehl des Generalmajors von Raso übernahm der Kaiser selbst das Kommando und ritt mit der Division von Zessell aus auf den bei Pontwig stehenden markierten Feind zu. Nachdem die Stellung des letzteren durch das Feuer der der Division zugetheilten reitenden Artillerieabtheilung erschüttert war, bedrohte der Kaiser zunächst die linke Flanke des Gegners, um

schließlich in glänzender Attale einen Frontangriff auszuführen. Um 12 Uhr war die Uebung beendet. Dem Publikum verhallten dicke Staubmassen den Anblick des Manövers vollständig. Nach 1 Uhr trat der Kaiser die Rückreise an, nachdem er sich in herzlichster Weise von dem anwesendem Armeeeinspektor, Prinzen Georg von Sachsen, und dem Erbprinzen von Meiningen, dem kommandierenden General des 6. Armee-corps verabschiedet hatte.

Nachträgliches zum Sedanfeste.
Berlin, 3. Sept. Die „Post“ hört, der Kaiser habe am Sedantage dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorff mit einem huldreichen Schreiben in Anerkennung der großen Verdienste um die Erhaltung der Schlagfertigkeit und Kriegstüchtigkeit der Armee ein erobertes französisches Geschütz zum Geschenk gemacht.

Berlin, 3. Sept. Die amerikanischen Veteranen besichtigten heute das Zeughaus, das Museum und das Rathhaus und speisten im Rathskeller, wofür ihnen eine illustrierte Denkschrift des Rathhauses überreicht und ein Krystallglas vorgezeigt wurde, aus dem Kaiser Wilhelm I im Dezember 1869 beim ersten Besuche des fertiggestellten Rathhauses getrunken hatte. Abends ist eine gefestigte Zusammenkunft bei Bugenhagen am Moritzplatz. Morgen legen die Amerikaner auf den Särgen Kaiser Wilhelms I. im Mausoleum zu Charlottenburg und Kaiser Friedrichs III. in der Friedenskirche zu Potsdam große Lorbeerkränze mit Atlaschleifen nieder, die mit der Inschrift: „Von den deutschen Kriegervereinen Amerikas“ versehen sind. Hierauf schließt sich eine Besichtigung Potsdams. Von Leipzig gedenken die Veteranen den K. H. F. H. Kanfer zu besuchen, wo die Auflösung der Exkursion erfolgt.

Paris, 3. Sept. Aus Toulouse sandten der Köln. Zt. zufolge nach einem patriotischen Mahle französische Wittkämpfer von 1870 dem russischen Botschafter in Paris ein Telegramm, in dem sie Rußland und dem Zaren ihren Dank abstatten für die den Deutschen gegebene Abschlagung der Erlaubniß, das Sedanfest antlich zu feiern.

Konstantinopel, 3. Sept. Der hiesige deutsche Verein „Teutonia“ beging gestern zusammen mit dem deutschen Handwerker-Verein die Sedanfeier unter starker Theilnehmung.

Oesterreich-Ungarn.
* Dem 20jährigen Erzherzog Ladislaus entlud sich, als er auf eine Wildtaye anschlug, der zweite Lauf seines Gewehres. Der Schuß ging ihm durch das Bein; die Patronen in der Rocktasche gerieten in Brand und der Erzherzog erlitt Brandwunden. Die Verletzung am rechten Fuße, welche sich Erzherzog Ladislaus zugezogen, ist zwar schmerzhaft, doch, wie man hoffen darf, ungefährlich. Die zur Behandlung zugezogenen Aerzte aus Arad, welche in Budapest eintrafen, linderten die Schmerzen durch Morphiumeinspritzungen. Heute werden zwei Professoren aus Budapest erwartet. Auch der Erzherzog Josef und die Erzherzogin Chlotilde werden noch heute eintreffen. Kaiser Franz Josef, der sofort von dem Unfalle Nachricht erhielt, forderte telegraphisch ausführlichen Bericht.

Frankreich.
* In Nimes beschloß der Municipalrath als Protest gegen das Verbot der Stierkämpfe die Bewilligung eines Credits zur Veranfassung eines solchen Kampfes am 8. d. Mts. bei unentgeltlichem Eintritt.

Spanien.
* Laut Meldung aus Havana hat bei Ramon de la Yaguas auf Cuba ein achtstündiges Gefecht zwischen 850 spanischen Truppen unter General Canellas und 3500 Aufständischen unter Maceo stattgefunden. Die Spanier hatten 1 Offizier und 12 Mann todt, 9 Offiziere und 39 Mann verwundet, die Aufständischen hatten 36 Todte und 30 Verwundete. Canellas ist leicht verwundet.

Belgien.
* Der „Soir“ meldet, die belgische Regierung habe in Folge einer Reihe von Ministerkonferenzen zur Zeit völlig auf den Gedanken verzichtet, den Kongostaat sofort an Belgien anzugliedern. Die Gründe lagen hauptsächlich in den Vorfällen am Kongo, dem Aufstande am Aruwini und am Kassai und der Aussicht, sofort eine Expedition absenden zu müssen. Die Regierung habe im Einverständnis mit dem König beschlossen, vielleicht bei dem nächsten Zusammentritt der Kammern im November dem Lande ihren Entschluß dahin mitzutheilen, den Plan bis 1900 zu vertagen und von ihr aus eine eingehende Untersuchung über die Verhältnisse nach jeder Richtung im Congo staate zu veranstalten.

Antliche Nachrichten.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. August d. J. gnädigst geruht, den Notar Eduard Holz in Stodach auf 1. Oktober d. J. auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters dadurch verursachter Hemmung seiner Dienstthätigkeit in der Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. August d. J. gnädigst geruht:

1. den Professor an der Realschule in Badenburg Julius Busch in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Mannheim zu versetzen;

2. nachbenannten Behramtspraktikanten, unter Ernennung derselben zu Professoren, etatmäßige Professorenstellen an nachbezeichneten Anstalten zu übertragen:

an dem Realprogymnasium in Eitenheim dem Behramtspraktikanten Eduard Bösch von Karlsruhe,

an der Realschule in Freiburg den Behramtspraktikanten Josef Hefner von Waldbrunn und Dr. Rudolf Bauer von Durlach.

Badische Chronik.

Mannheim, 3. Sept. Am 10. September wird vor der hiesigen Strafkammer der große Ruppelprozess gegen den Wirt Karl Raunisch (Drei Kronen) zur Verhandlung kommen. In diesem Prozeß sind bereits über 100 Zeugen vernommen worden.

Hochbad (A. Heilberg), 3. Sept. In vergangener Nacht wurde ein Wittwer Namens Zeh von einem ledigen Burschen Namens Eckert erschossen. Die näheren Umstände sind noch nicht aufgeklärt, doch hatten die Beiden kurz vor der Tat einen Wortwechsel mit einander. Der Täter wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Heidelberg verbracht. (Hölg. 3.)

Felsenheim (A. Schwelgen), 3. Sept. Am Samstag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Bandwirth Wendel Seig war beifällig, eine Dreschmaschine aus der Scheuer auf die Straße zu schieben, kam dabei zu Fall und das schwere Gefährt ging dem Mann über den Leib, so daß ihm ein förmliches Loch in die Seite gerissen wurde. Der Schwerverletzte ist nach kurzer Zeit der Verwundung erlegen.

Forsheim, 3. Sept. Ein Eisenbahn-Unfall ereignete sich in vergangener Nacht auf der Strecke zwischen Springen und Erzingen. Von dem Güterzuge, der Nachts 11 Uhr 4 Min. in Forsheim abfuhr, lösten sich in Folge Zerbrechens der Verkupplung fünf Wagen los, entgleisten und drei mit Brettern, Dieben u. Eisen beladene Wagen fuhren aufeinander. Sie zertrümmerten und sperrten das Geleise. Zum Glück konnte der heranführende Theaterzug von Karlsruhe noch rechtzeitig in Erzingen zurückgehalten werden, sonst wäre ein unabwehrbares Unglück eingetreten. Die Räumungsarbeiten wurden sofort vorgenommen. Die ganze Nacht wurde gearbeitet, um wenigstens das eine Geleise freizubekommen. Nach einem Aufenthalt von 3 Stunden konnte dann der Theaterzug passieren. Vorher waren die Passagiere durch einen Hilfszug von Forsheim aufgenommen und weiter befördert worden. Sie kamen halb 12 Uhr hier an. Alle folgenden Züge kamen mit großer Verpätung hier an. Der Arbeiterperenzug heute früh hatte noch dreiviertel Stunden Verpätung. Der Zug, welcher 7.5 Uhr hier abgehen sollte, konnte erst gegen 8 Uhr abgefahren werden, ebenso hatte der Schnellzug nach Karlsruhe 7.22 Uhr eine lange Verpätung. Der Dient-Expreszug wurde über Bretten geleitet. Verletzt wurde Niemand. (H. A.)

Erzingen (A. Forsheim), 3. Sept. Bei dem Eisenbahnunfall in der Nacht vom Montag auf Dienstag, bei welchem sich an dem von Forsheim kommenden Güterzuge oberhalb der Station Erzingen einige Güterwagen lösten und bei dem starken Gefälle mit solcher Wucht auf den übrigen Theil des Zuges stießen, daß 4 Wagen entgleisten und einige vollständig zertrümmert, erlitt einer von den diensttuenden Bremsern eine leichte Verwundung am Kopfe. (S. Forsheim.)

Mosbach, 2. Sept. Sehr ungenügend sehen hier die Eltern der Gymnasialschüler den tüchtigen, nach Willingen versetzten Herrn Prof. Grotzmann scheiden, dessen Wegzug schon in wenigen Tagen erfolgen wird. Gerade die besten Kräfte dieser Anstalt sieht Mosbach immer noch so kurzer Zeit schon wieder von hier verfliegen.

Waldbrunn (A. Wiesloch), 2. Sept. Gestern Nachmittag hielt Herr Oekonomierath Jungmann in Saale zum Pfälzerhof einen recht interessanten Vortrag über Schweinezucht. Redner wies zunächst die Rentabilität derselben nach, betonte, daß gerade der Wieslocher Bezirk mit der Zucht von Ferkeln sich mehr befassen dürfte und empfahl die englische Rasse. Da — mitten im Vortrage — erlöbte Feuerlärm. Herr Oberamtmann Dr. Cron, der Ortsvorstand, der Feuerwehroberkommandant und Feuerwehrlente eilten sofort auf den Brandplatz, die Schweingerer Straße hinab auf einen jungen Schlag des Domänenwaldes. Auch die Mannschast aus Sandhausen und Osterheim war erschienen. Nachdem etwa 30 Morgen durch Feuer beschädigt waren, konnte dem weiteren Umfange des Brandes gewehrt werden.

Baden, 2. Sept. Nachdem die Rennwoche zum Abschluß gekommen ist, läßt sich die Thatsache feststellen, daß sie vom ersten bis zum letzten Tage einen hochbeschreibenden Verlauf genommen hat. Der Fremdenbesuch steigerte sich so bedeutend, daß die Gesamtfrequenz nahezu an die 50,000 herangewachsen ist und andauernd schönes Wetter sich das duntbewegte Aussehen auf dem Pfälzer Rennplatz und die glänzenden Festlichkeiten, die in Baden die Rennwoche befehlten, zur vollen Wirkung kommen. Die Ergebnisse der Rennen waren ganz außerordentlich ehrenvoll für die deutsche Vollblutzucht, die aus diesem scharfen internationalen Wettbewerb siegreich hervorgegangen ist. Auch sind die Vorzüge der Pfälzer Rennbahn von Neuem in der Fachpresse einmüthig gerühmt worden, die neue Eisenbahnverbindung mit Pfalzheim hat den Besuch der Rennen ganz beträchtlich gesteigert und es läßt sich voraussehen, daß der prächtige Verlauf des diesjährigen Meetings nicht nur den Weltkrum der Pfälzer Rennen auch für die Zukunft gesichert hat, sondern den internationalen Rennen in Pfalzheim sogar einen noch erhöhten Aufschwung geben wird. In dieser Hinsicht ist auch der Beschluß des internationalen Klubs, die Abperschlagsrechte zu erwerben, sehr bedeutungsvoll, da er dem Klub eine noch ausgedehntere Wirksamkeit er-

möglicht. Den Abschluß der Rennwoche bildete gestern ein großartiges Sommernachts-Fest im Rurgarten. Eine imposante Illuminationsfront auf der Wiese und die Unmenge der wie feurige Früchte in dem Baumgeranke der Bäume hängenden Lampen schufen brillante Beleuchtungseffekte; ein festlicher Glanz und eine herrliche Farbenpracht lag auf dem überaus reizvollen Bilde, das dieser Festabend mit seiner Fülle des Publikums, mit den hochgelegenen Toiletten der Damen und dem heiteren, bewegten Verkehr auf der taghell erleuchteten Promenade gewährte.

Baden, 3. Sept. Wie aus der letzten Nummer des „Bürgermeisters“ — Organ des badischen Rathschreibervereins — zu entnehmen ist, findet am Sonntag den 8. September, Vormittags 10 Uhr, in dem großen Rathhausaal zu Baden-Baden die Generalversammlung des badischen Rathschreiber-Vereins statt. Der Verein ist zur Zeit nahezu 1000 Mitglieder stark. Der Zweck und die Bestrebungen dieses Gemeindebeamtenvereins sind nach allen Richtungen hin sehr edle und sind die Forderungen und Ansprüche zum Erhalt einer sichereren Existenz, einer Besserstellung, eines Ruhegehalts und Hinterbliebenenversorgung zeitgemäß und angebracht. Die Tragweite erfassen, daß bei allen Bestrebungen nur ein gemeinsames Zusammenwirken zum Ziele führt, schließen sich die Rathschreiber gerne diesem Vereine an und ist das Aufzählen aller Standesgenossen im Bande zum Beifriede in den Verein im Gange. Der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung wegen (Führung des neuen Grundbuchs und Besserstellung der Rathschreiber etc.) wird die Betheiligung an dieser Versammlung eine große und allgemeine sein.

Mittersdorf (A. Rastatt), 2. Sept. Gestern früh fiel der Sohn eines Schiffers, dessen Schiff bei Neuburg vor Anker lag, in den Rhein. Der Vater des ungefähr 7 Jahre alten Knaben sprang sofort in die Wellen, um letzteren zu retten und hatte denselben auch wirklich schon am Arm ergriffen, da plötzlich rutschte dem Vater die Beinleiter über die Hüften, so daß sich derselbe mit den Füßen verwickelte und in Folge dessen beiden der Ertrinkungstod sicher gewesen wäre, wenn ihnen nicht Dammeister-Kandidat König von Mittersdorf mit 3 Mann zu Hilfe gekommen wäre. König eilte mit seinem Dienstschiffe den Ertrinkenden entgegen und konnte Vater und Sohn an Bord ziehen. König hielt beide, da er sie nicht allein aus dem Wasser zu ziehen vermochte und letztere nicht mehr Kraft hatten, sich zu halten, über Wasser, bis ein zweites Rettungsboot vom Schiff aus herbeigekittelt kam und so die Bindung erfolgen konnte. Wäre König nicht so rasch und besonnen vorgegangen, so würden beide Gerekelten ertrunken sein, bevor Hilfe vom Schiffe aus erfolgen konnte, trotzdem die Matrosen sehr rasch zu Werke gingen.

Mühlertal, 3. Sept. Der Arbeiter Zink war am Sonntag früh mit dem Reiningen der Säge auf der Sägemühle der Gehr. Kern beschäftigt, wobei ihn das Werk erfasste und ihn den Kopf derart zerdrückte, daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat. Zink hinterläßt eine Wittve und mehrere Kinder.

Achern, 3. Sept. Das Komitee zur Erbauung einer Nebenbahn Achern-Ottenhöfen hat in den letzten Tagen an die beteiligten Gemeinderäte bezw. Bürgerausschüsse das Ansuchen gestellt, namentlich über Leistung der entsprechenden Beitragsbeiträge sich schlüssig zu machen. Es hat eine Unternehmungskonferenz vor kurzem einen definitiven Antrag für die Bahnbauübernahme gestellt, der im Hauptgrund darin geht, daß bis zu einem gewissen Betrag die Gemeinden bezw. sonstige Interessenten für den Geländeerwerb aufkommen müssen. Die Gesamtkosten betragen 920,000 M., der Grunderwerb würde 176,000 M. betragen.

Vom Kaiserstuhl, 3. Sept. Am 7. Sept. I. J. wird die Reststrecke der Kaiserstuhlbahn von Emdingen über Königshausen nach Altdreisach dem Betrieb übergeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Sept.

Hofberichter. I. R. H. der Großherzogin traf am 31. August Morgens halb 8 Uhr in Berlin ein und blieb im kaiserlichen Palais ab. Höchstbesuche besuchte im Laufe des Vormittags das Manöiolum in Charlottenburg, das Kaiserin Augustastift und das Kaiserin Augusta-Hospital. Am Nachmittag besichtigte I. R. Hoheit die neu erbaute Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche und folgte hierauf einer Einladung J. M. des Kaisers und der Kaiserin zur Abendtafel im Neuen Palais in Potsdam. Am Morgen des 1. September wohnte I. R. Hoheit der feierlichen Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Am Mittag entsprach I. R. Hoheit einer Einladung Ihrer Majestäten zur Frühstückstafel im Schlosse und nahm Abends am Galabier Theil. In der Zwischenzeit ertheilte Höchstbesuche eine Reihe von Audienzen. Nach Schluß der Einweihungsfeier der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche theilte S. M. der Kaiser I. R. H. der Großherzogin mit, daß Allerhöchsterseits hiermit Höchstbesuche zum Chef des Königin Augusta-Garde-Genabier-Regiments Nr. 4 ernannt. Dies bewegt und hoch erfreut über diesen bedeutungsvollen Akt kaiserlicher Gnade beschloß I. R. Hoheit, die Rückreise um einen Tag zu verschieben, um am anderen Morgen der großen Parade des Garde-Korps beizuwohnen und bei diesem Anlaß Höchstbesuche persönlich zu besichtigen. Am Morgen des 2. September begab sich I. R. Hoheit mit J. M. der Kaiserin im Wagen auf das Paradefeld und wohnte der Parade bis zum Schluß an. S. M. der Kaiser führte Höchstbesuche selbst Regiment persönlich vor. Nach Schluß der Parade verabschiedete sich I. R. Hoheit von Ihren Majestäten. Am Nachmittag empfing Höchstbesuche einen wiederholten Besuch J. M. der Kaiserin. Später ertheilte I. R. Hoheit einer Deputation des Offizierskorps Höchstbesuche Regiments Audienz und fuhr hierauf noch einmal in das Manöiolum nach Charlottenburg. Die Rückreise erfolgte am Abend. Die Rückkehr auf die Mainau erfolgte

nach einer mehrtägigen Unterbrechung in Karlsruhe am gestrigen Abend.

Hof-Ansage. Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs wird am 9. September d. J. die Hoftrauer abgelegt.

Aus dem Ausland zurückgekehrt sind der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Brauer und der Präsident des Finanzministeriums, Staatsrath Dr. Buchenberger. Der Präsident des Evang. Oberkirchenrathes, Herr Dr. Wielandt, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

In großh. Landesgewerbestelle sind neu zugegangen: 1 Bouquet aus Brod geknetet von Zimmergeselle Rich. Schaaf in Durlach. Verschiedene Gegenstände für den Haushalt von Mayer u. Cie. in Karlsruhe. Verschiedene Geräthe (Küchengeräthe etc.) aus Aluminium von dem Berliner Verkaufs-Bureau der Aluminium-Industrie-Gesellschaft in Neuhausen. 3 Rundstabeleitern von B. Himmelpach in Bombach. 1 Wasserdruck-Regulir-Apparat von A. Hasenkamp in Altdorf. Muster von profilirten Kupferdichtungsringen von Fr. Göhe in Durlach. 1 Weibzeugkasten von dem Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister in Karlsruhe. 1 Petroleumgas-Schnell-Koch- und Heizapparat von H. Kretschmann in Berlin. Verschiedene Gegenstände für den Haushalt von D. Böttner in Karlsruhe. 1 Jagdwagen von A. Walz u. Sohn in Karlsruhe.

Im Kunstgewerbe-Museum ist auf einige Wochen ein „Kunststück“ ausgestellt, welches von Kunstschaffler E. Morgenstern in St. Johann aus Wassen und Granat-Perlstein etc. vom Schlachtfelde in Spiecheren gefertigt und S. R. H. dem Großherzog bei Anlaß des Besuchs der Saarstädte gewidmet wurde.

Schuhverein der Hauseigentümer Karlsruhe. Der Bürgerverein der Weststadt hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, seinen Mitgliedern den Beitritt zum Schuhverein der Hauseigentümer zu empfehlen und in dieserhalb ein Zirkular an dieselben ergangen.

Industrieaufnahme neuer Fernsprech-Verbindungsleistungen. Die Fernsprech-Verbindungsleitung Karlsruhe (Baden) — Rastatt — Baden — Baden — Offenburg — Bahr — Freiburg (Breisgau) ist nunmehr in ihrer ganzen Ausdehnung fertiggestellt. Der Sprechverkehr der Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Durlach, Ettlingen und Rastatt mit Freiburg ist am 31. August eröffnet worden, nachdem der Sprechwechsel mit Offenburg (Baden) und Bahr (Baden) schon seit dem 22. August hat zugelassen werden können. Am 4. September wird ferner die neue Fernsprech-Verbindungsleitung F 1109 a/b Karlsruhe — Straßburg (Elsaß) in Betrieb genommen werden, welche zunächst dem Sprechverkehr zwischen den badischen Orten Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Mannheim einerseits und den elsässischen Orten Straßburg, Colmar und Mülhausen andererseits dienen soll. Auf der neuen Verbindungsanlage können auch Gespräche der Fernsprechttheilnehmer in Rehl mit den übrigen Fernsprechttheilnehmern im hiesigen Bezirke abgewickelt werden.

Elektrische Ausstellung. Das gestern Abend stattgehabte Konzert war gut besucht. Die Maschinen waren im Gange, der Wasserfall erglänzte in den verschiedensten Farben und der elektrische Scheinwerfer warf sein blendendes Licht nach allen Richtungen. Die schon ausgestattete „Ausstellungs-Zeitung“, welche das Konzertprogramm des Abends enthielt, wurde an jedem Tisch gratis aufgelegt. Damit die Gäste ja die Stunde nicht vergessen, wann die Ausstellung geschlossen werden soll, warf der Scheinwerfer sein Licht nach 11 Uhr wiederholt auf die große elektrische Uhr als Mahnzeichen, daß es Zeit sei zum Aufbruch. Nächsten Donnerstag ist wieder ein Konzertabend in der Ausstellung und wird bei dieser Gelegenheit Nr. 2 der „Ausstellungs-Zeitung“ gedruckt werden.

Kilometerhefte. Nachdem schon unlängst die Benutzung der Kilometerhefte bei Reisen, die sich über das Gebiet der badischen Bahnen hinaus erstrecken, dadurch erleichtert worden, daß man, sofern gleichzeitig ein Antrag für Hin- und Rückfahrt bewirkt und abgestempelt wurde, dem Antrag für Rückfahrt eine Gültigkeitsdauer von zehn Tagen beigelegt hat, ist nunmehr zum gleichen Zweck noch die Einrichtung getroffen worden, daß eine Abstempelung der Einträge und die Eintragung der Kilometer auf den Stationen Frankfurt a. M., Darmstadt, Bensheim und Weinheim der Main-Neckarbahn, sowie auf den badischen und österröichischen Bodenseeschiffen erfolgt. Dabei können natürlich von den Main-Neckarbahnstationen nur Einträge ab Heidelberg oder ab Schwelgenen, von dem Personal der Bodenseeschiffe nur solche ab Konstanz behandelt werden. Es darf erwartet werden, daß die Reisenden diese vorerst versuchsweise getroffene Einrichtung dadurch unterstützen, da sie die zu befahrende Strecke, sowie die Personenzahl vorher selbst mit Tinte oder Tintenstift richtig eintragen. (R. 3.)

Varietevorstellung. Die von der Gesellschaft Cloßmann am Samstag, Sonntag und Montag in der Schützenkassell veranstalteten Varietevorstellungen erfreuten sich trotz der 3. St. herrschenden großen Hitze eines kolossalen Zuspruchs, was bei den gebiegenen Leistungen, hübschen Kostümen und den stets bezogenen Vorträgen nicht zu verwundern ist. Außer den von früher her bekannten Kräften — Frau Cloßmann und Herr Sibisch, die Stars der Gesellschaft, traten noch auf Herr Raundus, Kraftmensch, mit seinen noch nie gesehenen stammenerregenden Tricks, sowie Herr Kräger, ein echter Berliner Kalauerkomiker. Die Gesellschaft, welche noch einige Zeit hier verweilt, konzertirt heute und morgen nochmals in der Schützenkassell.

Jugendlicher Straßentrüder. Am 31. v. Mis wurden zwei Kinder, ein Knabe von 5 und Mädchen von 4 Jahren von ihrer Mutter in der Schützenstraße in die Kinderschule in das St. Josefskloster geschickt und jedem eine Mark mitgegeben, um das Schulgeld für je einen Monat zu bezahlen. In der Wilhelmstraße wurden den Kindern die

Markt von einem Knaben abgenommen und denselben ein Schokolattäfelchen gegeben.

§ Prügelei. Am Abend des 28. v. Mts. kamen beim Nachhausegehen ein Tagelöhner mit einem Maurer und einem Tagelöhner, die mit ersterem in gleichem Hause wohnen, in der Marktstraße in Wortwechsel, der in eine Prügelei ausartete, wobei die letzteren zwei den ersteren zu Boden warfen und mit Fäusten und einem zugelegten Taschenmesser mißhandelten, daß er leichte Verletzungen am Kopfe erhalten hat.

§ Diebstahl. In der Marktgrafenstraße wurde einem Tagelöhner aus unverschlossenem Zimmer und Schrank eine silberne Remontoiruhr mit Kette im Werthe von 15 Mark entwendet. Der Dieb, ein Zimmerkollege des Bestohlenen aus Obertürkheim, der die Uhr mit Kette bei einem Handelsmann in der Marktgrafenstraße um 5 M. verkauft hat, ist verhaftet. Die Uhr ist wieder beigebracht. — Einem Maurer aus Dorlanden wurde am 31. v. M. in einem Neubau in der Göttingerstraße sein Handwerksgeräth und einem Kaufmann in der Ritterstraße aus seinem verschlossenen Garten in der Kriegstraße eine auf einem Tisch gelegene Kaffeetische im Werthe von 7 M. entwendet. — Einem Schmied in der Kleinprechtstraße wurde gestern aus unverschlossener Wohnung eine an der Wand gehangene silberne Remontoiruhr im Werthe von 17 M. entwendet. Dringend verdächtig ist ein Handwerksburche, der in der kritischen Zeit dort gebettelt hat.

§ Nächtl. Promenade auf dem Dache. In der Nacht vom 1. auf 2. ds. Mts. wurden auf einem Dache in der Karl-Friedrichstraße 2 Männer wahrgenommen, die wieder spurlos verschwunden sind, als sie sich entdeckt fühlten. Wie dieselben auf das Dach und wieder herunter gekommen sind, ist nicht bekannt. Die Weiden dürften es auf einen Diebstahl abgeben haben.

§ Verhaftet wurde hier ein Kaufmann aus Eningen, welcher von der kgl. Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Erziehung einer Gefängnißstrafe verfolgt wurde.

Sedan- und Erinnerungsfeiern im Lande.

Die Turngesellschaft Karlsruhe veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im Saale des Reichshallen-Theaters zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan ein Festbankett, welches in jeder Beziehung als wohl gelungen bezeichnet werden kann. Nach einer Begrüßung von Seiten des 1. Vorstandes, Herrn Teubner, widelten sich die einzelnen Nummern des ziemlich reichhaltigen Programms in guter Ausführung ab. Neben turnerischen Aufführungen (Stabübungen, Aktturnen am Barren u. Barren-Pyramiden), wobei die daran beteiligten Turner ihre gute Schulung und zugleich die Leistungsfähigkeit des Vereins in turnerischer Hinsicht zur Genüge bewiesen, zeigten sich die Turner auch auf dem Gebiete der Sangeskunst bewandert, indem die Sängerriege des Vereins unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hrn. Hübschmann einige der Feier entsprechende Lieder in guter Ausführung zum Vortrag brachte. Zwei weitere Nummern des Programms, Solovorträge auf dem Pflöckel von einem Mitglied der Gesellschaft Herrn Mühl fanden nach formvollendetem, gebiegenem Vortrag stürmischen Beifall; ebenso ein Violin solo von Herrn Mayer. Den eigentlichen Kern des Abends bildete die Festrede, gehalten vom 2. Vorstand des Vereins, Herrn Behringer, welcher in schwingvoller Rede die Bedeutung des Sedantages als Tag der Wiedererrichtung des deutschen Reiches feierte und in einem begeisterten aufgenommenen „Gut Heil“ auf S. M. Kaiser Wilhelm II. und unseren Landesfürsten Großherzog Friedrich von Baden endete. Eine weitere Ansprache feierte die Mitglieder des Vereins, die am Feldzuge 1870/71 theilgenommen haben, und zwar die Herren Zahn, Kappeler und Hübschmann, und sprach alsdann Herr Premierlieutenant a. D. Zahn Namens der Befreiten den Dank aus. Den Schluß bildete ein kleines Tanzvergnügen, das die Turner bis zu früher Morgenstunden zusammenhielt. Der „Turngesellschaft“ aber, die durch dieses Fest wiederum Zeugnis ihres patriotischen Geistes ablegte, wünschen wir, daß die Ziele, die sie verfolgt, eine immer größere Anziehungskraft ausüben mögen und rufen ihr mit dem Wunsch auf ein ferneres kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen ein herzliches „Gut Heil!“ zu.

× Ruckheim (N. Karlsruhe). 2. Sept. In der Frühe des gestrigen Sonntags läuteten unsere Glocken einen Festtag ein. Es galt die großen Ereignisse zu feiern, durch welche vor 25 Jahren unser Vaterland auf die Höhe seiner Machtstellung und seines Ruhmes gehoben worden ist, und zugleich jener Kriegstheilnehmer aus unserer Gemeinde zu gedenken, die während des Krieges und seither dem Leben entrissen worden sind. Um 9 Uhr Morgens bewegte sich ein Festzug, bestehend aus den bürgerlichen und kirchlichen Gemeindevorstehern, sowie sämtlichen Vereinen und anderen Gemeindegliedern unter Vorantritt von festlich gekleideten Jungfrauen nach dem Friedhof. Hier wurde nach einer erhebenden Ansprache seitens des Vorstandes des Militärvereins, Herrn Rathschreiber Hoder, und nach einer auf ein Vidalwort sich gründenden ergreifenden religiösen Rede des Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Kaufmann, jeden der 5 hier ruhenden Veteranen von den Jungfrauen mit entsprechenden Widmungsversen je ein Vorderkranz aufs Grab gelegt. Der Geist dieser Feier wurde durch die vom „Männergesangsverein“ und vom „Kirchenschor“ gut vortragenen Grabgesänge erhöht. Danach begab sich der Festzug in die Kirche zum Festgottesdienst. In Gebet, Lied, Chorgesang und Predigt wurde hier Gott für seine an unserem Volke vollbrachten großen Thaten gepriesen und wurde zugleich zu neuem Festhalten an dem Erreichten und zu muthigem Gottvertrauen für die Zukunft ermuntert. Des Nachmittags fand nach einem Umzug durch die Straßen des Dorfes auf der nahe gelegenen Rheininsel Elisabethenwörth unter dem grünen Laubdach des Waldes eine Erinnerungsfeier bei allgemeiner Theilnahme der Gemeinde statt. Die Schulkinder sangen Vaterlandslieder und deklamirten Gedächtnis, unsere beiden Gesangsvereine trugen wieder Chorgesänge vor, eine Musikkapelle spielte, Reden wurden gehalten, so von Herrn Hauptlehrer

Nickel auf die Bedeutung des Tages im Allgemeinen und später auf S. R. H. den Großherzog von Herrn Pfarrer Kaufmann auf S. M. den Kaiser, von Herrn Hauptlehrer Winter auf das deutsche Heer u. a. m. An S. R. H. den Großherzog und an S. R. H. den Prinzen Wilhelm wurden Telegramme gesandt, die zur großen Freude der Festgenossen alsbald halbvolle Erwidrerung fanden. Das Telegramm an S. R. H. den Großherzog lautete:

Sr. R. H. Großherzog Friedrich, Straßburg i. E. Die Gemeindeglieder von Ruckheim, zur Feier der großen vor 25 Jahren geschehenen Ereignisse versammelt, fühlen sich gebunden, Ew. R. Hoheit den Ausdruck ihrer unwandelbaren Treue ehrerbietigst zu Füßen zu legen.

Kaufmann, Pfarrer, Hoder, Rathschreiber. (Hier muß bemerkt werden, daß der letztere in Vertretung des auf einer Reife abwesenden Herrn Bürgermeisters unterzeichnete.) Die Antwort S. R. Hoheit lautete:

An Herrn Pfarrer Kaufmann in Ruckheim. Ich danke allen zum Gedächtniß versammelten Gemeindegliedern für den lebhaften Ausdruck treuer Gefinnungen, womit sie mich in so patriotischem Gesühle beglückte.

Friedrich, Großherzog. Das Telegramm an S. Gr. H. Prinz Wilhelm lautete: S. Gr. H. Prinz Wilhelm.

Der Militärverein Ruckheim entbietet anlässlich der heutigen Kriegesfeier Ew. Gr. Hoheit als einzigen ruhmgekrönten Führer ehrfurchtsvollsten Gruß.

Vorstand des Militärvereins. Die Antwort hatte folgenden Wortlaut: Vorstand des Militärvereins Ruckheim.

Empfangen Sie meinen innigsten Dank für Ihren Gruß, der mich hoch erfreut. Möge Ihre Feier allen eine Freude sein! Prinz Wilhelm.

Des Abends wurde noch im Mittelpunkte des Dorfes, wo einige Häuser im Bickerslang erstarrten, von einer großen Menge „Die Wacht am Rhein“ gesungen. Möge diese Feier in manchem Theilnehmer das vaterländische Gefühl gestärkt und so nicht nur für den Augenblick gewirkt haben!

* Ruckheim (N. Karlsruhe). 2. Sept. Zur Erinnerung an die fünfzigjährige Wiederkehr des Tages der glorreichen Schlacht von Sedan fand gestern eine großartige Feier statt. Morgens 8 Uhr bewegte sich der Festzug, bestehend aus der Ortsbehörde, dem Militärverein, dem Gesangsverein Lyra, dem Kirchenschor und der Schuljugend, unter den Klängen einer trefflichen Musik zum Friedhof. Nach Abkündigung einiger Lieder wurde eine kurze Ansprache von Herrn Fr. Behle gehalten und ein Kranz niedergelegt. Hierauf war Festgottesdienst mit ergreifender Festpredigt durch Herrn Pfarrer Weymann. Nach Beendigung desselben erhielten die Schüler Vexellen und die Krieger ein entsprechendes Geldgeschenk. Nachmittags 2 Uhr ging der Festzug vom Friedhof zum Friedhof, durch die mit grünen Heisern, Kränzen, Girlanden und Fahnen geschmückten Straßen auf den Festplatz. Hier wurden mehrere Reden gehalten, Lieder gesungen und von den Schülern passende Gedächtnisvorträge. Die mit vielem Beifall aufgenommenen Festrede über die Bedeutung des Sedantages hielt Herr Hauptlehrer Duenzer. Herr Schmiedmeister Friedrich Kastner sprach über das deutsche Heer und Herr Weinhandler Burst über das Vaterland. Hierauf war Volksbelustigung.

* Ruckheim, 2. Sept. Anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages von Sedan hat die Stadt prächtigen Flaggenzucht angelegt. Vormittags begab sich die Schuljugend in feierlichem Zuge vom Schloßplatz nach der Turnhalle, wo ein Festakt stattfand. Abends legte der Militärverein einen Kranz am Kriegedenkmal nieder; sodann war Bankett in der Festhalle.

* Mannheim, 3. Sept. Wie dem „M. G. N.“ mitgetheilt wird, hat anlässlich des Sedantages die hiesige Firma Benz u. Comp. ihren Arbeitern, welche den Krieg von 1870 mitgemacht haben, je 15 Mk. Gratifikation ausbezahlt.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen hat jedem Arbeiter, der an dem Kriege 1870/71 theilgenommen, im Ganzen 160 Mann, ein Schreiben zugehen lassen, in welchem die Direktion beschloffen hat, denjenigen ihrer Aufseher und Arbeiter, die vor 25 Jahren als Soldat einberufen wurden, einen Urlaub von einer Woche zu bewilligen und ihnen während dieser Zeit den Lohn zu vergüten. Gleichzeitig war jedem Schreiben der Betrag von fünfzig Mark baar beigelegt, um den Betreffenden die Annehmlichkeit einer Erholungsreise zu bereiten. — Die Chemische Fabrik Rheinau hat jedem Arbeiter, der am Kriege Theil genommen, 20 Mk. ausbezahlt, die übrigen Arbeiter erhielten je Mk. 1.50.

K. Mosbach, 2. Sept. In würdevoller Weise und unter auferordentlich starker Theilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung Mosbachs und der Umgegend wurde gestern hier das Sedantfest begangen. Patriotische Ansprachen und Toast wechselten mit Musik, Volksspielen und Gesangsvorträgen und schließlich auch Tanz bis Eintritt der Dunkelheit auf dem großen Festplatz. Mit einem Feuerwerk schloß die Feierlichkeit. Auch das heute Abend zu Ehren der Veteranen seitens der Stadt gegebene Festessen war nicht nur gut besucht, sondern verlief auch gleichfalls sehr unterhaltend und anregend.

Landersbüschheim, 2. Sept. Der 25. Jahrestag des Sieges bei Sedan wurde auch an der hiesigen Volksschule in würdiger Weise begangen durch Vortrag patriotischer Gedächtnis und Gesänge. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Grein machte einen guten Eindruck. Der Herr Redner entwarf ein Bild des großen Krieges, gedachte in warmen Worten des Gründers unseres deutschen Reiches und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., den Hört des Friedens.

Heidelberg, 2. Sept. Wer sich gestern, Sonntag, in den Abendstunden noch auf den Bergeshöhen befand, wird bewundert haben die schöne Sitte der Freudenfeuer bewundert haben. Einfeinder dieses befand sich auf der Terrasse des Rothhof-Hotels, als — gegen halb 8 Uhr — die Feuerfächerlichen Berge, soweit man sehen konnte, angezündet wurden, es mögen 15 Punkte gewesen sein, welche heil toberten. Schade, daß am Rothhof keine Vorbereitungen getroffen waren, um

— wie am 1. April — die Antwort nach dem Hörgang zu übermitteln.

* Handschuhsheim (N. Heidelberg), 2. Sept. Die 25jährige Erinnerung an das ewig denkwürdige Jahr 1870 und 71 wurde hier in schönster Weise wie folgt gefeiert: Samstag Abend. Vom Heiligenberge Böllerschüsse; Abends 9 Uhr Zapfenstecher vor dem Rathhaus von der noch nicht lange bestehenden, aber recht gut gehalten hiesigen Kapelle Häuser. Sonntag Morgen halb 6 Uhr Einläuten des Festes mit sämtlichen Glocken; von dem Heiligenberge Böllerschüsse. Um 8 Uhr Kirchenparade mit Musik an der Spitze; es theilnahmen die weltliche und kirchliche Behörde, die Lehrer, Schuljugend, der Veteranenverein mit Fahne, Gesangsverein „Liedertranz“ mit Fahne, Gesangsverein „Eintracht“, Feuerwehr mit Fahne und viele Einwohner. Die Kirche war gefüllt voll. Herr Pfarrer Kaupp hielt eine gediegene, echt patriotische Festpredigt. Der Kirchenschor, unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Reuther, trug zur Erbauung bei durch Vortrag zweier geistlichen Lieder; im katholischen Gottesdienst (Simultankirche hier) hielt Herr Pfarrer Mannert eine dem Friedensjubelium entsprechende Predigt. Nach dem Gottesdienst Frühgymnastik in den einzelnen Gasthäusern. Mittags 12 Uhr Festessen bei Bierbrauer Benz, von der Gemeinde den Veteranen zu Ehren gegeben. Am 70 waren 49 Soldaten von hier eingezogen, 3 sind gefallen und ruhen in fremder Erde: Heinrich Hübsch, Michael Knaß, Friedrich Schilberth; seit 1871 sind 9 Veteranen gestorben und zur großen Armer versammelt. Vorstand Thurecht begrüßte die Anwesenden und brachte das erste Hoch, wie sich's gebührt, dem hohen Protektor der badischen Militärvereine, unserm allverehrten und allgeliebten Großherzog, worauf stehend „Heil unserm Fürsten Heil“ gesungen wurde mit Musikbegleitung. Veteran Raug gedachte seiner anwesenden Kameraden und er wie Veteran Kraft gab einige Erlebnisse aus jener Zeit zum Besten. Hauptlehrer Stein hielt eine kurze Ansprache und brachte den noch lebenden Veteranen und deren Führer, speziell den am Festmahl beteiligten Kameraden ein Hoch. Raug sagte sodann dem Gastgeber Herrn Bierbrauer Benz für vorzügliche Küche und Keller und gute Bedienung besten Dank. (Allgemeiner Beifall.) Abends 8 Uhr Versammlung vor dem Rathhaus. Anstellung des Juges mit Sampions und einigen Pfadfindern. Umzug durch das theilweise besagte und illuminierte Dorf, zurück an das von Veteran Gärtner Stockert schön gezeigte Rathhaus; auch die Gedächtnistafel für die Gefallenen im Rathhaus war von Stockert mit einem schönen Kranz geschmückt. Es fand dann der eigentliche Festakt nach folgendem Programm statt: Musikstücke. Herr Bürgermeister Schröder begrüßte vom Balkon aus in schönen und herzlichen Worten im Namen der Gemeinde die sehr zahlreiche Versammlung. Veteran Raug hielt eine tiefempfundene, inhaltschwere Gedächtnisrede für die Gefallenen; der Gesangsverein „Liedertranz“, unter Leitung des Hauptlehrer Reuther, trug sodann ein Lied vor; hierauf hielt Herr Gemeinderath Thurecht, Veteran und Vorstand des Militärs-Vereins in gewohnter, meisterhafter Weise die wohlüberdachte Festrede, schließend mit einem Hoch auf Kaiser, Großherzog, Heer und deren Führer; darauf folgte allgemeiner Gesang „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit Musikbegleitung. Zum Schluß trug der Gesangsverein „Eintracht“ ein Lied vor. Man begab sich hierauf im Festzug in das Gasthaus zum „Grünen Hof“ zum Festbankett mit nachfolgendem Laufe. Das Bankett eröffnete Herr Thurecht, mit einem Hoch auf die „Einigkeit“. Hauptlehrer Stein gedachte des 2. September und brachte ein Hoch dem Großherzog und Vaterland, Bäder Frey den „Frauen und Jungfrauen“. Veteran Wink trug ein mit Beifall aufgenommenes Gedächtnis vor: „Der Einzug der gefallenen Krieger im Himmel (bis Sedantag)“. Heute, Montag, 2. September, 8 Uhr Schulfeier in den einzelnen Klassen und Auscheiden der von der hies. Ortsbehörde zur Erinnerung an das Fest in dankenswerther Weise bewilligten Vexellen. Die Schulfeier der 7. und 8. Klasse war halb 9 Uhr vor dem Schulhaus bei der Linde im Beisein sämtlicher 6 Lehrer, des H. P. des Bürgermeisters, Gemeinderaths und eines Kirchengemeinderaths. Unser Ort hat noch nie ein so schönes patriotisches Fest gefeiert, und es wird der Eindruck bei Jung und Alt, Groß und Klein ein bleibender und segnetester sein. Das wolle Gott!

+ Untergrombach (N. Bruchsal), 2. Sept. Die 25jährige Gedächtnisfeier der Schlacht von Sedan wurde hier mit Böllerschüssen und Glockengeläute verhandelt. Nachdem der Militärverein mit Musik dem Hauptgottesdienste beigezogen hatte, folgte ein Frühgymnastik im Vereinslokale und Nachmittags versammelte sich der Militärverein im Gasthaus „zum Löwen“, wobei der Vorstand, Herr Peter Lindauer, der gefallenen Krieger gedachte und den lebenden Militärsvereinen ein dreifaches Hoch ausbrachte. Ferner wurde noch von Herrn Hauptlehrer Kühn auf S. M. den deutschen Kaiser und S. R. H. den Großherzog toastirt. Auf Veranlassung der hiesigen Gemeindebehörde wurde Abends auf dem Michaelsberg ein Freudenfeuer, dem Böllerschüsse und Gesangsvorträge des Militärvereins vorausgingen, angezündet, zu dessen Ehrenten namentlich das von Herrn Waroli abgebrannte Feuerwerk und bengalische Beleuchtung der Michaelskapelle beitrug. Impofant war es, punkt 8 Uhr auf den Württemberg und Pfälzer Bergeshöhen die Freudenfeuer zum Himmel aufsteigen zu sehen. Den Schluß der Feier bildete eine gemeinschaftliche schön verlaufene Unterhaltung in den Gasthäusern des Michaelsberges und weißen Laam.

2. Gestrungen (N. Bruchsal), 2. Sept. Gestern Abend veranstalteten die hiesigen Kriegs-Veteranen von 1870-71, noch 40 an der Zahl, eine gelungene Sedanfeier. Nachdem bei eintretender Dunkelheit die hiesige Kapelle durch den Ort ihre Weise erklingen ließ, versammelten sich die Krieger mit der Musik im Gasthaus zur „Blume“ zu einem solennem gemeinschaftlichen Abendessen. Der verehrliche Gemeinderath und Eingeladene beehrten die Krieger mit ihrer Anwesenheit. Herr Fabrikant Karl Tritschler begrüßte die Anwesenden, hielt eine begeisterte Rede, worin er ein

gel

Kurzgefasstes Bild des glorreichen Feldzuges 1870/71 gab, besonders die Leistungen der badiischen Truppen schilderte; er ermahnte die Anwesenden, fest zu Thron und Altar zu halten und schloß mit einem begeisterten Hoch auf unser großes Haus. Sehr dankenswerth muß anerkannt werden, daß der Gemeinderath den hiesigen Veteranen die ansehnliche Summe von 100 Mark zur Verfügung stellte, was rühmend hervorgehoben zu werden verdient und wofür denn auch Gemeinderath von Seiten der Krieger nochmals öffentlich gedankt wird. Nun ist das Fest vorbei. Nur zu rasch verflohen die schönen Stunden, mancher Toast wurde noch ausgebracht und hörte man nur eine Stimme des Lobes, einen schönen, echt kameradschaftlichen Abend zusammen verlebte zu haben; deshalb Dank den Veranstaltern dieses schönen Freudenfestes.

Kasselt, 2. Sept. Die hiesige Stadt ist zur Feier des Sedanfestes heute reich besetzt. Um 10 Uhr fand in der städtischen Turnhalle eine Schulfestfeier statt, bei welcher Herr Hauptlehrer Heinzel eine entsprechende Anrede hielt. Die Kinder erhielten eine Gedächtnisschrift.

Donaueschingen, 3. Sept. Wie das „D. W.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat S. D. der Fürst zu Fürstentberg bei Gelegenheit der 25jährigen Wiederkehr der ruhmreichen und unvergeßlichen Tage von 1870-71 dem Vorstande des Gauverbandes der Militär-Vereine der Baar, Hrn. Viktorgraph Dreß hier, die Summe von 2000 M. zur Verteilung unter diejenigen Veteranen des glorreichen Feldzuges überwiefen, welchen dadurch eine kleine Entlastung in der gegenwärtigen Zeit schwerer landwirtschaftlicher Bedingungen zu Theil werden könnte.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 2. Sept. Tagesordnung der Ferienkammer I für Donnerstag, 5. September, Vormittags 9 Uhr. 1. Karl Friedrich Simon aus Mannheim wegen Unzüchlichkeiten. 2. Adolf Gartner Ehefrau aus Gailingen wegen Unzüchlichkeiten. 3. Karl Burkhardt aus Rittersbach wegen Diebstahls. 4. Hermann Blechner aus Kallat wegen Unzüchlichkeiten. 5. Karoline Müller aus Wadnang und Franz Josef Ringmaier aus Karlsruhe wegen Diebstahls und Kupperei. 6. Leopold Norgerhäuser aus Wühl wegen Diebstahls. 7. Adolf Würz aus Karlsruhe wegen Diebstahls. 8. Anna Blechner aus Kallat wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 9. Jakob Walter aus Scherzheim wegen Betrugs.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. Bei mäßigen Umsätzen notierten an gestriger Börse: Rhein. Kreditbank-Aktien 136 Pf., Pfälzische Bank 143 G. (+ 1 pSt.), Mannheimer Bank 134.25 G. 135.25 Pf. Pfälz. Nordbahn-Aktien 126 bz. Westeregeln Aktien 173 bz. (+ 3 pSt.), Waggonbau Aktien 67 G. (Couponszuschlag 5 pSt.) ex Div. Mannheimer Zuckerfabrik 118 G. ex Div. Schwarzbrauerei 108.50 bz. u. G. (+ 1.25 pSt.) Sinner Brauerei 230 G. ex Div. Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 128 bz. u. G. (+ 1/2 pSt.) Pfälz. Pressmaschinenfabrik 128 Pf. (- 2 pSt.)

Mannheimer Getreidebörse. Der Umsatz war gestern für Weizen sehr beschränkt, indem jede Anregung von auswärts fehlte. Preise gaben eine Kleinigkeit nach. Roggen fester, Hafer behauptet. Mais matt.

Frankfurt, 3. Sept. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Oester. Kredit 344 1/2 bz. 1/2, Diskonto-Kommandit 229.30-230 bz., Nationalbank für Deutschland 149.80-50 bz., Darmstädter Bank 165.5-40 bz., Deutsche Bank 212-213 bz., Deutsche Vereinsbank 124.50 bz. G., Dresdener Bank 177.70-178.70-40-60 bz., Mitteldeutsche Kreditbank 119.50-80 bz., Schaffhauser Bankverein 146 bz., Banque Ottomane 152.50-70 bz., Wiener Bankverein 149 bz., Oester. Ungar. Staatsbahn 345 1/2 bz., Lombarden 96 1/2-3/4 bz., Mittelmeer 96.10-20 bz., Meridionalaktien 133.50-60 bz., Hess. Ludwigsbahn 121.20 bz., Ungar. Kronrente 99.80 bz., ult. 100 bz. cpt., Oester. Silberrente 85.90 bz. (Juli), Proz. Portugiesen 27.25 bz., Spanier 66.60 bz., 4 1/2 Proz. Argentinier äußere 53.30 bz., 6 Proz. Mexikaner 92.60 bz., 5 Proz. 80.10 bz., 1860er Loose 133.30 bz., Türkische Loose 43.60 bz., Gotthard-Aktien 186.30-60 bz. G., Schweizer Central 149.70 bz., Schweizer Nordost 146.50-30 bz., Schweizer Union 102 bis 101.90 bz., Jura-Simplon 106.80 bz., do. Genéve 26.20 bz., 5 Proz. Italiener 89.90 bz. G. ult., do. 90 bz. kleine. 6 1/2 Uhr: Diskonto 229.90. Vereinsbank 124.70. Griesheim 295.10. Darmstädter 163.45. Lloyd 111.79.

Mannheim, 3. Sept. Weizen per März 1896 14.35, per November 1895 13.95, Roggen per März 1896 12.10, per November 1895 11.65, Hafer per März 1896 12.40, per November 1895 12.20, Mais per März 1896 10.50, per Nov. 1895 10.50.

Hopfen. Obenheim, 2. Sept. Die Hopfenernte ist hier in vollem Gange. Höchstes Gebot heute 65-68 Mark.

Schwellingen, 3. Sept. Die Hopfenernte in in vollem Gange; aber das Ergebnis wird ein sehr geringes bleiben. Es gibt zwar Acker mit schönen, vollen und lupulinreichen Dolben, aber auch solche, die kaum den Zupferlohn eintragen. Man kann also kaum auf eine Viertelserie rechnen. Leider wollen auch die Preise nicht in die Höhe gehen; denn 20 M. für geringe und 70 bis 80 M. für gute Waare sind für den Hopfenbauer nicht sehr verlockend. Zweifellos ist, daß das Konterbieren der Hopfen in guten Jahren einen wesentlichen Einfluß auf die Preise hat.

Ostersheim, 3. Sept. Gestern wurden hier 60 bis 70 Ztr. Hopfen verkauft zum Preise von 70 bis 75 M.

Stuttgart, 3. Sept. Hopfenmarkt in städt. Vagerhaus. Der heutige Markt war mit 73 Ballen besetzt. Der Verkehr gestaltete sich sehr lebhaft und waren die Zufuhren bis auf 6 Ballen in kurzer Zeit verkauft. Es wurden erzielt: für geringe Mf. 45-55; für mittlere Mf. 57 bis 65, für Prima 68-70. Nächster Markt: Montag den 9. September.

Nürnberg, 3. Sept. Der Hopfenmarkt hatte gestern 150 Ballen Sandzufuhr, 700 B. Wagnababung und

800 B. Umsatz zu unveränderten Preisen; heute 1200 B. Sandzufuhr. Bei ruhigen Verkehr wurde der Markt größtentheils geräumt. Gebirgshopfen bedang 65 bis 73 M., Marktwaare 50 bis 65 M. In Badien, Hollebauern und Württembergern waren hauptsächlich nur prima Hopfen gesucht und mit 65 bis 85 M. bezahlt. Tendenz ruhig, bis jetzt 1500 B. Umsatz.

Vermischtes.

Oberweissbach, 3. Sept. In der hiesigen Apotheke erfolgte gestern bei der Bereitung von bengalischem Feuer eine Explosion, welche einen Brand zur Folge hatte. Die Apotheke brannte nieder. Der Apotheker Hoppe und ein Arbeiter Namens Ehrhard fanden den Tod in den Flammen. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

Leipzig, 3. Sept. Ein Unglück ereignete sich gestern Mittag während des Sedanfestzuges. Jedemfalls durch einen achlos weggeworfenen brennenden Cigarrenstummel geriethen die leichten Mollkleider eines 16-17jährigen Mädchens in Brand, und im Nu stand die Aermste inmitten einer Feuerzäule. Statt zu helfen, stob das Publikum entsetzt auseinander und die Aermste erlitt tödtliche Verletzungen.

Breslau, 3. Sept. Auf dem Plage vor der Salvator-Kirche ließ gestern Abend ein Mann einen aus einer leeren Granate hergestellten Feuerwerkskörper los. Dabei wurden durch Splitter der Granate 11 Personen, darunter 7 schwer verwundet. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, wurde einem der Verletzten der Leib aufgerissen, einem andern beide Arme stark verletzt. Der Urheber des Unglücks, ein Wildhändler, ist verhaftet.

Breslau, 3. Sept. Wie die „Breslauer Zeitung“ aus Schneidemühl meldet, ist der katholische Pfarrer Wodda in Friedheim nach dem Lesen der Messe unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Der Wein, welchen der Pfarrer beim Meßopfer getrunken hat, war vergiftet. Der Rest desselben sammt dem Behälter und Pokale wurde polizeilich beschlagnahmt und die Staatsanwaltschaft sofort benachrichtigt.

Brooklyn, 3. Sept. Auf der See Beach-Bahn stieß eine führungslöse Lokomotive von rückwärts auf einen Zug der mit den Arbeiterfeiertag begehenden Ausflüglern gefüllt war. 50 Personen wurden schwer verletzt.

Die Berliner Presse über die Sedanrede des Kaisers.

(Telegramm.)

Berlin, 3. Sept.

Die meisten Abendblätter besprechen den gestrigen Trinkspruch des Kaisers in längeren Ausführungen.

Die „Kreuztg.“ sagt: Wir dürfen bei dem Kampfe, zu dem uns der Kaiser aufruft, eines nicht vergessen. Es sind nicht sowohl die utopistischen, staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Theorien der Sozialdemokratie, die einen Theil unserer Bevölkerung an den Erinnerungstagen der Nation fernsehen lassen, als vielmehr jene im wahnwitzigen Haß gesteigerte, unserem Volke nur zu sehr anhaftende Neigung zur einseitigen Kritik alles Bestehenden. Der kaiserliche Apell an das deutsche Volk ist ein Aufruf zur Selbsterkenntniß und zur inneren Sammlung.

Die „Nationalzeitung“ führt aus: Die Empörung, die aus den Worten des Kaisers herausklingt, wird sicherlich von Allen denen getheilt, welche von dem leztthin so nichtswürdigen und frivolen Treiben der Herren Liebknecht u., welches an die Haltung der sozialistischen Blätter nach dem Nobilingischen Attentat erinnert, einige Kenntniß haben.

Die „Neuesten Nachrichten“ betonen, die Ursache der Unfähigkeit, Mittel und Wege zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu finden, liegt in dem Mangel an Initiative von leitender Stelle her. Es sei unbedingt geboten, die Volkskraft für neue Gesetze und Thätigkeit zu suchen, welche zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die erforderliche Handhabe böten.

Die „Vossische Zeitung“ fühlt sich gedrungen, während ihre Stimme zu erheben, daß man wiederum den Weg neuer Strafgesetze zu betreten verjuche, so sehr sie auch sozialistische Ausschreitungen verurtheile.

Das „Tageblatt“ schreibt: Es liege leider Gefahr vor, daß die kaiserliche Mahnung von Leuten, denen es nur um ihre egoistischen Sonderbestrebungen zu thun sei, benützt werde, um für eine Knechtung der freien Meinungsäußerung im Lande Stimmung zu machen. Wir scheinen vor einem ähnlichen Feldzuge, so meint das Blatt, zu stehen, wie im vorigen Jahre.

Die „Post“ beschränkt sich heute darauf, zu sagen, die scharfe Verurtheilung der sozialistischen „Kotte“ werde hoffentlich dem Volke für alle Zeiten unvergeßlich bleiben.

Der „Reichsbote“ bezeichet die ersten Worte, welche der Kaiser gegen das vaterlandslose Gebahren der Sozialdemokratie richtete, als ein rechtes Wort zur rechten Zeit, das der Mehrheit der ganzen Nation aus dem Herzen gesprochen sei.

Berlin, 4. Sept. Der „Vorwärts“ behandelt heute in ausführlicher Weise den Pajus der Kaiserrede, welcher sich mit der Sozialdemokratie beschäftigt. Dem Blatt ist es unklar, wie die Befreiung von sozialistischen Elementen vor sich gehen soll und was die Garde damit zu thun hat. Gutwillig schütteln die Sozialdemokraten den Staub nicht von den Füßen, also müßten sie mit Gewalt entfernt werden. Man kommandirt nicht die Truppen der Garde zum Angriff auf Leute, die eine politische Agitation mit friedlichen Mitteln treiben. Davon habe auch wohl der Kaiser nicht gedacht. Eine Aufklärung über die Verwendung der Garde sei jedenfalls nöthig. Am Schluß bedauert der „Vorwärts“ die Haltung der liberalen Zeitungen der Kaiserrede gegenüber.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 4. Sept. Der Kaiser trifft am Freitag Vormittag 10 Uhr in Stettin ein.

Berlin, 4. Sept. Der König von Württemberg empfing gestern vor seiner Abreise den Ausschuß eines hiesigen großen Wohlthätigkeitsfestes zum Besten der Ueberflussschwemmen in Balingen und nahm die Ueberweisung von 10,700 M. mit Dank entgegen.

Berlin, 4. Sept. Zu Ehren des Feldmarschalls v. Blumenthal fand gestern ein Festmahl statt. Der König von Württemberg feierte den greisen Helden, welcher tief bewegt dankte. Abends erschien noch der Kaiser und verweilte längere Zeit.

Berlin, 4. Sept. Der König von Württemberg hat gestern Berlin verlassen, um nach Stuttgart zurückzukehren.

Berlin, 4. Sept. Die Truppen des Gardekorps haben gestern früh zwischen 5 und 7 Uhr Berlin verlassen und sind in das Manövergelände bei Stettin abgerückt. Die Fußtruppen kehren am 13. d. M. mit der Eisenbahn hierher zurück, die Kavallerie wird zurückmarschieren und erst am 20. d. M. in Berlin eintreffen.

Budapest, 4. Sept. Die Krankheit des Erzherzogs Ladislaus hat sich nach neueren Meldungen als eine schwere herausgestellt, da eine Knochenzerpflitterung vorliegt.

Offene Stellen.

Waldbüch. Der Kaminfegebedienst im 1. Bezirke des Amtsbezirks Waldbüch, mit Sitz in Waldbüch, ist erledigt. Bewerbungen sind bis zum 15. September d. J. schriftlich beim Bezirksamt hier einzureichen. Der Bewerbung ist beizulegen: 1. eine Verurkundung über die Aufnahme unter die für eine Kaminfegestelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung; 2. ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde des bisherigen Wohnortes bezw. des früheren Wohn- oder Aufenthaltsortes über den Besitz eines guten Kennmunds, sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung; 3. ein Zeugniß eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Kaminfegetwerbes befähigende räftige Körperbeschaffenheit.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:**
- 27. Aug. Luise, B. Wilhelm Kasper, Sattler und Tapetier.
 - 28. „ Mina Luise, B. Heinrich Reichardt, Bahnarbeiter.
 - 29. „ Ersta, B. Eugen Becker, Ministerialrath.
 - 29. „ August Friedrich, B. Aug. Jul. Kilian, Rangierer.
 - 30. „ Wilhelm, B. Wils. Taub, Eisenbahnhilfsarbeiter.
 - 30. „ Anna Barbara, B. Anton Seisried, Maschinist.
- Geschicklungen:**
- 31. Aug. Ludwig Schmitt von Randau, Revisionsbeamter hier, mit Emilie Beck von hier.
 - 31. „ Gottlob Greiner von Poppensweiler, Tagelöhner hier, mit Theresia Oser von Eienthal.
 - 31. „ Heinrich Koch von Garbenheim, Marmorarbeiter hier, mit Annelie Berlinghof von hier.
 - 31. „ Karl Ritter von Ohlenberg, Bahnarbeiter hier, mit Luise Weigel von Söllingen.
 - 31. „ Franz Johann von Alfeld, Schuhmacher hier, mit Elisabetha Zimmermann von Rappenaau.
- Todesfälle:**
- 29. Aug. Jakob Dimpfel, Marschalldiener, ein Chemann, alt 72 Jahre.
 - 30. „ Ferdinand Meiser, Schreiner, ein Chemann, alt 38 Jahre.
 - 30. „ Bina, alt 1 Jahr 4 Monate 17 Tage, B. f. Pat. Weiser, Schreiner.
 - 30. „ Ernst Edwin, alt 4 Monate 3 Tage, B. Leopold Koch, Schlosser.

D. B. H. Witterungsbericht.

Vorausichtliche Witterung: Zunächst noch wenig Aenderung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

- Mittwoch, 3. Sept.
- Allg. Radfahrer-Union. 8 U. Abendtour nach Ettlingen. Abf. v. Schw. Adler.
 - Athletenklub Germania. Halb 9 U. Übungsabend für passive Mitglieder. Klublokal Gasthaus z. Ruchbaum.
 - Gartenbauverein. 8 U. Monatsvsg. m. Vortr. i. Kolosseum Kaufmann. Verein. Vereinsabend im „Lannhäuser“.
 - Kaufm. Verein Berkur. 9 U. Gesangsprobe.
 - Männerturnverein. Übungsabend für ältere Mitgl. Stadtpark. 8 U. Konzert der Artilleriekapelle.
 - Stolze'scher Stenographenverein. 8 U. Ab. i. „National“.
 - Verein f. Verein. Stenogr. Halb 9 Ueb. i. d. Oberrealsch.
 - F. Arskr. Birthe. 3 U. Besig. i. weißen Bären.

Flaschenbier

in der Brauerei in Flaschen gefüllt — Pilsner und Münchner Art. — Telephon Nr. 1.

Unser Wagen kommt jeden Tag nach Karlsruhe. Bestellbriefe werden durch die Privatpost gratis befördert. Bierbrauereigesellschaft am Huttenkreuz Ettlingen.

Bekanntmachung.
Der Wiederbeginn des Unterrichts an den städtischen Volksschulen findet am **Donnerstag den 5. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr**, statt.
Schüleranmeldungen werden schon am **Mittwoch den 4. September** auf unserm Sekretariat, Kreuzstraße 15, Zimmer Nr. 15, entgegen genommen.
Karlsruhe, den 2. Sept. 1895.
Das Rektorat.
G. Specht. 12716.2.2

Pfänder-Versteigerung.
Montag den 16. Sept. d. J. versteigerte ich bei Herrn **Hilfmann**, Zähringerstraße 29, die über sechs Monate verfallenen Pfänder von Buch 20 von Nr. 3500 bis zu Nr. 4200.
Carl Dannbacher,
12792 Pfandleihanstalt,
Zähringerstraße 27, 2. Stoc.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Codes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Karoline Metzinger
geb. **Sauer**
heute Nachmittag $\frac{1}{3}$ Uhr nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. 12823.2.1
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hier. Metzinger
und Familie.
Otterweier, den 3. Sept. 1895.
Die Beerdigung findet Donnerstags Vormittag 9 Uhr statt.

Den Zwillingbrüdern F.
zu ihrem 21. Wiegenfest ein vom Frankfurter Hof aus schallendes, am Polytechnikum hallendes und in der Kaiserstraße 41 verhallendes dreifaches
Hoooh!
12814 Die Gemüthlichen.

Blechfannen
für Del, Sac u. dergl. von 1-75 kg Inhalt sowie dazu passende Blechförbe und Blechmalagen jeder Art sind stets auf Lager in der Blechwaarenfabrik **S. Jutz**, Karlsruhe. 11791*

Inspektor-Gesuch.
Für den hiesigen Bezirk findet ein tüchtiger Inspektor bei Fixum und Prov. sofortige Anstellung. Offerten, sowie Referenzen unter T. 2462 an **Haasenstein & Vogler**, H.-G., Karlsruhe. 12819.2.1

Beschäftigungs-Gesuch.
Bäcker zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich bezahlt. Schäffenstraße Nr. 22 im 3. Stoc. 12473.3.3

Gustogen ist am Montag Morgen ein hellgelber Kanarienvogel (Henne). Sollte derselbe eingefangen werden, so bittet man, denselben **Wilhelmstraße 64**, rechts, abzugeben. 12787

Dreirad,
bereits neu. Mehrere Hochräder von M. 20 an, Niederräder von M. 40 an.
Lud. Karle,
Kaiserstraße 166, zwischen Douglas- und Hirschstraße. 12736

Vorzügl. alte
Meistergeige
z. Hälfte ihres Wertes sof. abzugeben. Off. unt. A. B. 12084 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 64

Nähmaschine,
noch neu, sehr billig zu verkaufen.
Durlach, Baumstr. 40, 2. St.

Dankagung.
Für die vielen Bekleidungsbezeugungen und große Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Sohnes
Gefreiter Karl Hermann Blösy
die reichen Blumenpenden und das freundliche Entgegenkommen der Militär-Behörden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Karlsruhe, den 4. September 1895. 12822
Die trauernden Hinterbliebenen.

Baden-Baden. — Conversationshaus.
Sonntag den 3. September 1895.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs
Grosses Feuerwerk
von Herrn Kunstfeuerwerker **G. Wassem** aus Unterliederbach-Höchst.
Illumination des Conversationshauses u. der Umgebung.
Nachmittags von 3- $\frac{1}{2}$ Uhr u. Abends 8-10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Grosses Extra-Militär-Concert
vom Musikcorps des Kaiserl. I. See-Bataillons a. Kiel.
Montag den 9. September, Abends 8 Uhr:
im grossen Saale:
Grosses Fest-Concert
unter Mitwirkung 12821.2.1
von Fräulein **Erika Wedekind**, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden, und Herrn Concermeister **Alfred Krasselt** aus München.
Das Städtische Cur-Comité.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum und Freunden mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
Zur Kaiser-Allee,
Kaiser-Allee Nr. 151, neben der kath. Kirche, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabfolgung von feinstem Stoff **Süddeutsches Export- und Lagerbier**, sowie reinen Weinen und vorzüglichsten Speisen zufrieden zu stellen.
Heinrich Dannheimer,
Mitglied des Großh. Hoftheaters.
Karlsruhe-Mühlburg, den 1. September 1895. 12811.2.1

Für Havana, Cuba, Vertreter-Gesuch.
Für eine leistungsfähige Versicherungs-Gesellschaft mit **Brand- und Feuerversicherung** wird Herr oder Dame bei Fixum sowie Prov. sofort angestellt. Offerten sub S. 2461 an **Haasenstein & Vogler**, H.-G., Karlsruhe. 12817.2.1

Pension.
Ein Schüler, der eine hiesige Schule besucht, findet im September oder auch später in einer besseren Beamtenfamilie vollständige Pension. Auf Wunsch kann demselben auch Nachhilfe in den Unterrichtsfächern erteilt werden. Gesf. Offerten sind erbeten unter Nr. 12424 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gute Pension.
Beaufsichtigung und Nachhilfe findet ein Schüler, der eine hiesige Mittelschule besucht, soll bei einem Lehrer Adresse zu erfragen unter Nr. 12518 in der Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Hund-Verkauf.
Ein langhaariger brauner Hünerhund, fern, ist zu verkaufen.
Jagdhuiter Bertsch III,
Daglauden. 12659.2.2

Gesangverein Fudelia.
Mittwoch den 4. September, Abends 9 Uhr:
Probe.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe.
Wiederbeginn der Vereinsthätigkeit am **Mittwoch den 4. ds. Mis., Abends 8 Uhr**, im **Colosseum-Saal**.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Bekanntmachung und Bericht über die Gartenbauausstellungen in Darmstadt u. Magdeburg.
2. Vortrag des Herrn **Dr. Maergen-thaler**, Assistent an der Königl. preussischen Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim, über: die Anwendung und Wirkung reingezüchteter Hefe bei der Weinbereitung.
3. Pflanzenverlosung.
Unsere verehrl. Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.
Unzugshalter ist ein nur einige Mal gepieltes
Piano
sehr billig zu verkaufen
Kaiserstraße 25, im 3. Stoc.

Tafelklavier,
ein vorzügliches, wegen Wegzug um billigen Preis abzugeben.
Sekretär,
ein großer, mit sicherem Verschluss, sehr gut erhalten, für Accisor od. Rechenmeister passend, wegen Wegzug um sehr billigen Preis zu verkaufen.
Zähringerstr. 43, 1 Treppe. 12793

Weinfässer zu verkaufen.
Zwei gut erhaltene Dvalzfässer, 270 und 770 Liter haltend, sowie in großer Auswahl von 40 bis 250 Liter haltend, sind billig zu verkaufen bei
Ed. Becker,
Fasanenstraße 29. 12807.2.1

Billig! Billig!
1 sehr starke, große, neue und 1 mittelgroße **Schneidebrotmaschine** & M. 18 und & M. 11, 1 tabellos gute **Schneider-Mähmaschine** für M. 15 und 1 gutes älteres englisches Dreirad für M. 10 im **Auktions-geschäft**, Kronenstraße 22. 12827

Abbruch.
Beim Abbruch des Schweizerhauses **Zuifensstraße 75** ist sehr gutes Baumaterial zu haben, als: Ziegel, Thüren und Fenster mit Steingestell, Schabdielen, Balken, Lampen, Platten, 2 schöne gerade Stiegen, Deseu, Mauer- und Backsteine u. s. w. 12813.3.1

Junger Buchbinder
der schon in Druckereien gearbeitet hat, findet bis zum 22. September d. J. dauernde Stelle. 12806.2.1
Otto Pröttel,
Buchdruckerei und Buchbinderei,
Philippsburg (Baden).

Tagelöhner.
Zwei fleißige Tagelöhner, welche schon bei Dachdecker gearbeitet haben, können sofort eintreten bei
Schleiferdecker Weber,
Douglasstr. 26. 12715.2.2
Jeder Stellenfuchende sende nur seine Adr. Große Stellenauswahl erhalt. Sie sof. **Courier**, Berlin-Westend.

Ein tüchtiger Bauhelfer
findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei **G. H. Ebbecke**, Bau- und Möbelschreiner, Giesstraße 44. Dasselbst kann auch ein Junge sofort oder später in die Lehre treten. 12802

Mechaniker- u. Installateur-Gesuch.
Zwei tüchtige Arbeiter auf dauernde Arbeit werden sofort gesucht, ältere oder verheiratete bevorzugt, bei
F. Kröner, 12747
Mechaniker- u. Installations-Gesellschaft,
Kaiserstraße 20.

Lackierer-Gesuch.
2 tüchtige Lackierer können sofort eintreten.
Waldbornstraße 17.

Gesucht
wird ein braver, fleißiger, junger Mensch im Alter von ca. 15 Jahren zum besorgen der tagl. Commissionen und Mithilfe im Geschäft. Kost im Haus. Zu erfragen **Waldbornstraße 45** im Laden. 12809

Köchin.
In ein kleineres, hiesiges Café-Restaurant wird eine angehende Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht. 2.1
Zu erfragen unter Nr. 12794 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Ein fleißiges, ehrliches Mädchen das schon gedient hat wird aufs Ziel gesucht. Zu erfragen Vormittags, **Giesstraße 69**, 2. Stoc. 12717.2.2

Ein anständiges Mädchen
welches mit Serviren umgehen kann, findet angenehme Stelle im Gasthaus am **Wiener Hof**. 12740.2.2
Gesucht auf sofort ein einfaches, reinliches Mädchen. Näheres **Friedenstraße 15**, parterre. 12785

Ein tüchtiges, fleißiges
Rüchermädchen
findet Stelle 12796.2.1
Waldbornstraße 16.

Gesucht.
In ein besseres Restaurant Karlsruhes wird ein **Kellner-Gezunge** gesucht. Näheres 12835.3.2
Restaurant zum Palmengarten.
Für ein gebildetes, junges Mädchen wird in einem 12818.2.1

Confections-, Weisswaaren-
oder sonstigem Laden-Geschäft eine passende Stelle gesucht. Auf Bezahlung wird weniger gesehen, als auf anständige Behandlung, möglichst mit Familienanschluss. Offerten sub **W. 2466** an **Haasenstein & Vogler**, H.-G., Karlsruhe.

Carlstraße 39 ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Abgang auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, parterre. 12676.3.3
Wegen Wegzug ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf Anfang Oktober zu vermieten. Zu erfr. Zähringerstr. 64, 3. St. 12664

Carlstraße 26, 2. Stoc. Hinterhaus, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit 2 Fenstern an einen oder zwei Herren zu vermieten. 12759.2.2
Zähringerstraße 26, 3. Stoc. ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen dafelbst.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist sofort an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näheres **Durlacher-Allee 30**, 4. Stoc. rechts. 12732.2.2
Kost und Wohnung findet ein Oberrealschüler in gutem bürgerlichen Hause, nebst Familienanschluss, zu möglichem Preis. Angebote unter Nr. 12780 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung gesucht.
Eine kleine ruhige Familie sucht sofort oder auf 23. Oktober eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche usw. Offerten bittet man unt. Nr. 12804 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Badener Pferde-**LOOSE** à 1 Mark sind in allen Lotterie-Geschäften und den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr:
Gefangs-Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein ehem.
badischer Leib-Dr. Dragoner.
Karlsruhe.



Donnerstag den 5. Septbr. 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal „Alte Brauerei“
Glashaus, Kaiserstraße 57,
wozu ehemalige Regimentskameraden
freundschaftlich eingeladen sind.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger
bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner
Karlsruhe.



Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal Restauration zu m
Salmen, Ludwigplatz.
Der Vorstand.

Verein
ehem. bad. gelber Dragoner.
Mittwoch den 4. ds. Mts.,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal.
Wegen wichtiger Besprechung über
bevorstehende Feiern wird um
vollständiges Erscheinen gebeten.
12679* Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.
Samstag den 7. Septbr. 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundschaftlich ein-
geladen.
7187 Der Vorstand.

Badischer
Train-Verein.
Einladung.
Samstag den 7. ds. Mts., von
Abends 8 1/2 Uhr ab, feiert der
Verein im Saale der Restauration
Köllenerberg, Weberstraße 28, den
Geburtstag S. M. H. des Großherzogs
und Sedanfeier, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder und deren Familien
zu zahlreichem Besuche freundschaftlich ein-
laden. Der Vereinsabend fällt für
diesen Abend aus.
12770.2.1 Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
Schöne Teppiche, Prachtexemplare
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Prachtataloa gratis.

Sophaplüsch-Neste
in glatt, gepreßt u. gewebten Quali-
täten auch echt Frise und Noquet
enthaltend 6-23 Meter. Spottbillig!
Muster franco. 3439*

Emil Lefèvre,
Teppich-Fabrik
Berlin 3 Oranienstrasse 158.

Nach Amerika

Asien - Afrika - Australien
fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung
der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden
von **F. Kern in Karlsruhe,**
Kreuzstraße Nr. 9,
oder dessen Vertreter. 6439.50.31

Kochherde

vorzügliches Fabrikat,
empfiehlt zu billigen Preisen
J. Bähr,
51 Waldstraße 51.
12055*

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren,
eigenes Fabrikat,
Anzüge, Paletots, Mäntel,
Jaquets, Manufacturwaren
jeder Art,
Hemden, Decken, Stiefel
u. s. w. 12729.4.1
Auf Credit
zu billigsten Preisen.
M. Tannenbaum,
16 Kreuzstraße 16.

Strassburger Ausstellungs-Loose à 1 M.
11 Loose für 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Hauptgewinne i. W. von M. 20.000, 10.000, 5.000 zu beziehen durch die
General-Agentur **J. Stürmer, Strassburg i. E., oder Lud. Müller**
5.3 & Cie., Berlin und allen bekannten Lotteriegeschäften. 12091

F. Martini & Co., Maschinenfabrik,

Frauenfeld (Schweiz).
Petroleum-Motoren
zum Betriebe mit gewöhnlichem
Lampentroleum.
Biegende Konstruktion, ruhiger,
zuverlässiger, geräuschloser Gang.
Keine Schnell-Läufer. Ölverbrauch
gering. Solider Bau, leichte
Handhabung, billiger Betrieb.
Gas- und Digninmotoren
empfiehlt der Vertreter
Wilhelm Graf,
Mechanische Werkstätte,
Karlsruhe, Victoriastraße 13.
Prospekte gratis und franco.
NB. Ein Petroleum-Motor kann zu jeder Tageszeit im Betrieb bei
mir angesehen werden; auch werden ganze Transmissionsanlagen auf Wunsch
mitgeliefert. 7625.26.15



Kurort Bergzabern.

Empfehle zur Saison mein bestergerichtetes, am Waldrand gelegenes
Kurhaus.
Prachtige Zimmer, vorzügliche Betten, aufmerksamste Bedienung.
Bewilligung von 3.50 M. an pro Tag.
K. Schmid.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
BERGZABERN (Pfalz)
Frequenz 1892/93: 987 ständige und 2826 auswärtige Patienten.
Prospekte kostenlos durch den Besitzer Fischberger.



Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99.
Feldzug mit Sedan
bleibt auf vielseitigen Wunsch
noch diese Woche ausgestellt.
Morgens 10 bis Abends 10.



Gg. Fessenmaier's
Möbeltransport- u. Expeditions-Geschäft.
Zur bevorstehenden Umzugszeit er-
laube ich mir, mein
Möbeltransport-Geschäft
in empfehlende Erinnerung zu bringen
unter Zusicherung billiger Preise und
prompter Bedienung. 12493.10.2
Gg. Fessenmaier,
Rüppurrerstraße 16.

So was
soll Jedermann erfahren.
Revolver von 5 M. an,
Zapfen-Zerschneider von 2.50 M. an,
Garten-Zerschneider von 7 M. an,
Jagd-Maschinen von 15 M. an,
Zerschneidmaschinen von 15 M. an,
Centralfeuer-Doppelrevolver von
22 M. an,
Einläufige Col. 16 von 20 M. an,
Engl. Polzeifingerringe 1.50 M. an,
Luft-Pistolen von 3 M. an,
Luft-Gewehre von 8 M. an,
Schlagringe von 50 Pf. an,
Schlagring-Messer von 1 M. an,
Drehmaschinen von 2 M. an
verkauft gegen Vorkaufnahme. Um-
tausch gestattet.
Preislisten mit 300 Bildern gratis
Hippolit Mehles,
Berlin W., Friedrichstraße 159.



Ankauf
getragener Kleider.
Ich gebrauche für den Export eine
große Partie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,
Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jede
Konkurrenz. Durch Postkarte benach-
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten
Zeit in's Haus. 3227*
A. Gottschalk,
Kronenstrasse 46, 2. Stocf.

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende als Spe-
zialität meine
Schl. Gebirgsstühle
74 cm breit für 13 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsstühle
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schenck 33 1/2 Meter
bis zu den feinsten Qual.
Spec. Musterbuch von sämtlich.
Leinen-Artikeln wie Bettzügen,
Inlette, Drell, Hand- u. Taschentü-
cher, Tischtüch., Satin, Wallis,
Pique-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glagau i. Schl.
12307.25.4



Niagara-Pumpen
der Maschinenfabrik Grigner, A. & C.
in Durlach, patentiertes, vierfach-
wirkendes Kolbensystem, größter
Leistungsfähigkeit und Dauer-
haftigkeit empfiehlt als bewährteste
Zug- und Druck-Pumpen für
Hausbau, Industrie und Gartenbau in
jedem entsprechenden Ausführunge zu
Originalpreisen
für Hand- und Kraftbetrieb. 5559
Gottfried Sutter
Brunnenmacher in Durlach.
Fachmännische Montierung billigst!
Preislisten u. Kostenanschläge gratis!



Wer die höchsten Preise für
getragene Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe
und Stiefel, Möbel und
Betten, Uniformstücke etc. etc.
erzielen will, sende seine
Adresse gefl. an
A. Reutlinger Ww.,
Markgrafenstr. 12 u. 14.
Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.
Begründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis-
mus, Gelenkentzündung, Nerven-
Kopfsch., Hautausschlag, Ohren-
leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten,
Rathschmerzen, Gefäßstörungen.
Nüchtern 12481*
B. Wenz,
58 Ecke der Weberstr. u. Marienstr. 53.

Schinken.
Feine geräuch. Schinken 4-8 Pf.
schwer, versende Postfrei per Pf. zu
68 Pf. Bei Zentner-Abnahme 62 Pf.
gegen Nachnahme. Garantie f. gute
Waare. **Th. Stoeckicht, Bonn.**

Westphälische!!
la. Cervelatwurst pr. Pf. M. 1.20
la. Ferkelwurst pr. Pf. M. 1.10.
la. Mettwurst pr. Pf. M. -80.
la. Speck, ger., fett u. mager, à Pf.
65 Pf.
la. Schinken, ger., 12-15 Pf. schw.,
per Pfund M. -95,
versendet gegen Nachnahme 9863*
Aug. Kleine, Blotho i. Westf.
NB. Preisconvrante stehen zu Diensten.

Läuferstoffe
in großer Auswahl neu eingetroffen
von 15 Pf. an per Meter empfiehlt
D. Schwarzwälder,
20.1 Kaiserstraße 22. 12777

Wirtschafts-Verkauf.
Eine gutgehende Wirtschaft mit
Schilfberechnung, auf dem Lande, in
der Nähe von Rastatt, ist Verhältnisse
halber zu verkaufen, ev. zu verpachten.
Offerten unter Nr. 12662 an die
Expedition der „Badischen Presse“ er-
beten. 3.3

Wirtschaft.
Eine nachweisbar rentable Real-
wirtschaft, in einem Reborte in der
Nähe von Bühl, ist wegen Kränklich-
keit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Gelegenheit zu einer guten und sicheren
Existenz geboten. Liebhaber wollen
ihre Adresse unter Nr. 12327 an die
Expedition der „Bad. Presse“ einfinden
worauf Näheres folgt. 4.2

Ettingen.
Haus-Verkauf.
Zu schönster Lage der Schöllbronner-
straße ist ein zweistöckiges Haus mit
großem Garten, Stall und Schopf,
für Mark 11 000 zu verkaufen. An-
zahlung M. 2-3000. Zu erfragen
bei **Schuchhard, Schöllbronner-
straße 433 im 3. Stocf.** 12730.2.2
Eine sehr gut erhaltene 6 pferdige

Dampfmaschine
ist wegen Betriebsvergrößerung preis-
werth zu verkaufen und kann jetzt
noch im Betrieb eingeschlagen werden bei
S. Veuchert, Karlsruhe. 11674*

Eine gebrauchte, guterhaltene
Nähmaschine,
Hand- und Fußbetrieb, wofür garantiert
wird, ist billig zu verkaufen. Gottes-
auerstraße 5, 4. Stocf. 12786

Zu verkaufen
ist eine noch gut erhaltene **Schneider-
Nähmaschine.** Näheres **Weber-
straße 11, 1. Stocf.** 12778.2.1

Photographen-Apparat
bereits neu, für Bistformat, ist für
den sehr billigen Preis von 18 Mark
zu verkaufen. **Friedenstraße 24,
3. Stocf rechts.** 12798.2.1

Eine **Bettlade mit**
Strohsack und Polster
ist billig abzugeben. **Madem-
straße 30, Hinterhaus.** 12729

Nächste Woche Ziehung Grosse Badener Pferdeverloosung!
3000 Gewinne Werth **150,000 Mark.** **Haupt-Treffer Werth** **30,000 Mark.**

LOOSE à 1 Mark **11 Loose für 10 Mark**
 A. Molling, Generaldebit Baden-Baden.
 In Karlsruhe zu haben bei Karl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 15 (am Rathhaus), in Hausach (Baden), bei Hugo Lauble, Kaufmann, 12781.2.1
 Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet

Realgymnasium Karlsruhe.
 Anmeldungen neuer Schüler finden statt am **Mittwoch den 11. September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr**
 Dabei muß der Geburtschein und der Impfschein (bzw. Wiederimpfungschein) vorgelegt werden, sowie das Abgangszeugnis von der letztbesuchten Schule.
 Die **Aufnahmeprüfungen** werden abgenommen am **Donnerstag den 12. September, Morgens 8 Uhr.**
 12164.3.2
Großherzogliche Direktion.

Anzeige.
 Das neue Schuljahr am **Großh. Gymnasium** beginnt am **12. September.** Am **Vormittag des 11. September, von 8-12 Uhr,** werden **Anmeldungen neuer Schüler** entgegen genommen. Vorzulegen ist dabei ein **Impfschein** und ein **Zeugnis** über den früheren Schulbesuch.
 12773
Die Direktion des Gr. Gymnasiums.
Wendt.

Höhere Mädchenschule.
 Anmeldungen neuer Schülerinnen auf dem Geschäftszimmer im Schulgebäude **Sofienstraße 14,** eine Treppe links, am **Mittwoch den 11. d. M.** von **9 Uhr an,** unter Vorlage der Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse.
Aufnahme- und Nachprüfungen am **Donnerstag den 12. d. M.,** an welchem Tage alle Schülerinnen der I bis VII Klasse um **9 Uhr,** jene der **Vorschulklassen (VIII-X)** um **10 Uhr** sich in ihren Klassenzimmern einzufinden haben.
 Karlsruhe, den **2. September 1895.** 12767.3.1
Großh. Direktion.

Unter dem Protektorat
 Seiner Königl. Hoheit des **Erzogroßherzogs.**
Electrische Ausstellung
 in **Karlsruhe** 12604.6.2
 (mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes und der Haushaltung).
Geöffnet vom 1. September bis 14. Oktober 1895.
Werktag von Morgens 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab.
Wöchentlich Abends 8 Uhr mehrmals Concert usw.
Eintrittspreis 50 Pf. Abonnement 3 Mk.

Von der Reise zurück.
Bahnarzt Lorenz,
Kaiserstrasse 181. 12726.4.2

Bur Kirchweih
 empfehle:
Kaisermehl No. 00
 per 1/2 Zentner **M. 1.90,**
 sowie
Neues filder-Sauerkraut
 per Pfund **15 Pfennig.**
G. Holzwarth,
Mühlburg.

Eine weitere Schiffsladung
Ruhrkohlen
 als: **Reitschrot,** sehr südkreich, **Ruß,** **Stück-** und **deutsche Mager-**
würfelkohlen ist für mich in **Mayau** eingetroffen und empfehle solche
 zu dem billigsten Sommerpreise. **Der** **Verfand** **waggonweise** nach **Aus-**
wärts **billigt.** **Gleichzeitig** **bringe** **mein** **düres** **Ausenerholz,**
 à Zentner **M. 1.30,** in empfehlende Erinnerung.
Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,
 Saager & Kontor: **Gottesauerstrasse 18.**

Vereinigte
Freiwillige Feuerwehren.
Montag den 9. September, Vormittags 11 Uhr,
 findet im großen **Rathhaussaale** die **Verleihung** der von **Seiner**
Königlichen Hoheit dem **Großherzog** für **25jährige** **Dienstzeit** gestiftete
Ehrenzeichen an folgende **Feuerwehrmänner** statt.
Vonder Freiwilligen Feuerwehr der 8. Compagnie
Stadttheil Mühlburg:
Adolf Pfeifer, Maurermeister,
Berthold Pfeifer, Maurermeister,
Gustav Karcher, Bäckermeister,
Leo Müller, Maurer.
 Zu diesem feierlichen Akte laden wir **sämmtliche** **Corpsmitglieder**
 aufs **Freundlichste** ein.
 Versammlung **präzis** **halb 11 Uhr** im großen **Rathhaussaale**
 in **Dienstkleidung.** 12769.2.1
Der Verwaltungsrath.
Louis Kautt. **Fr. Maisch.**

Stadtgarten.
 Heute den **4. September:**
Mittwochs-Concert
 gegeben von der 12784
Kapelle des 1. bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14
 unter Leitung des **Chorführers H. Ohlrogge.**
Anfang 8 Uhr Abends.
 Eintritt: { **Abonementen 30 Pfg.**
Nichtabonementen 50 Pfg.
 NB. Während meiner **Abwesenheit** vom **3. September** bis **3. Oktober**
 habe ich die **Leitung** der **Kapelle** meinem **Stellvertreter,** dem **Chorführer**
H. Ohlrogge, übertragen. **Bitte** daher, etwaige **Aufträge** und **Anfragen**
 an diese(n) **Adresse:** **Wachtkommando Gottesau** zu richten.
H. Liese, Königl. Musikdirigent.

Zur Schützenliesl.
 Mittwoch den **4.** und **Donnerstag** den **5. September:**
Gala-Concerte
 der **Variététruppe Carl** 12791
Clossmann
 Jeden **Abend** **abwechslend** **neues,** **urkomisches** **Programm.**
 Es **ladet** **ergebenst** **ein** **Fr. L. Schäfer.**

REMONTOIR-UHREN
 bekannter Güte in **grösster** u. **gediegenster** **Auswahl.**
 Goldene **Herren-Anker-Remontoirs** von **M. 68** bis **M. 1200.**
 Goldene **Damen-Remontoirs** von **M. 27** bis **M. 300.**
 Goldene und **silberne** **Präcisionstaschenuhren** v. **M. 115** bis **M. 680.**
 Silberne **Herren-Remontoirs** von **12.50** **M. an.**
 Silberne und **schwarz oxyd.** **Damen Remontoirs** von **14** **M. an.**
 Nickel-Remontoirs von **M. 8.-** **an.**
 Spezialität: „**Hilda**“, **eleganteste,** **vorzügl. be-**
währte **Damen-Remontoiruhr,** in **kräftigem**
Goldgehäuse von **M. 54.-** **an.** 2903.16.15
Mehrjährige **strenge** **Garantie!**
G. SCHMIDT-STaub,
Hofuhrmacher, Karlsruhe,
154 Kaiserstr., gegenüber der **Grenadier-Kasern.**
Auswahlendungen **bereitwilligst.**

Von 12573.3.3
 der **Reise** **zurück.**
Dr. Bukofzer,
Karlsruhe-Mühlburg-0
Zeichnen- und
Zuschneideschule
 für **einzig** **selbstständige** **Anfertigung**
 moderner **Damengarderoben.** — **Beste**
 und **leichtfaßlichste** **Lehrmethode.**
 Garantirt **sicherer** **Erfolg** in **einem**
Monat. **Vollständige** **Ausbildung** von
Zuschneiderinnen durch **vorzüglich**
praktische **Übungen** im **Zeichnen,**
Schneiden, **Zutischen** und **Anprobieren**
 aller **Arten** **Damengarderoben.** **Frauen**
 besondere **Einstellung.** 8436*
Frau A. Wettach,
 Marktgrafenstraße **36,** 2 **Treppen** **hoch**
 am **Abellplatz.**

Tanzlehr-Institut Streib,
Jähringer Böwe.
 Den **geehrten** **Damen** und **Herren**
 zur **gefälligen** **Nachricht,** daß **meine**
Tanzkurse **Montag** den **16. Sep-**
tember, Abends 7/9 Uhr, wieder
 beginnen. **Anmeldungen** sind **recht**
 zeitig **erwünscht.** **Zu** **Privatstunden**
 und **geschlossenen** **Gesellschaften** **bin**
 ich **bereit.** 12262.4.4
Achtungsvoll
Ch. Streib, Tanzlehrer,
 Werberstraße **1, 4. Stock.**

Tanz-Unterricht.
 Derselbe **beginnt** für **den** **Bahnhof**
Stadttheil **Dienstag** den **17. Sep-**
tember im **Saale** der **Wirtschaft**
 „**zum** **Auerhahn**“ (früher **„Kaiser** **Wil-**
helm“) und **für** **die** **Altstadt** am **Mitt-**
woch den **18. September,** jeweils
 Abends **halb 9 Uhr,** in **der** **Wirtschaft**
 „**zum** **Ritter**“, **Kronenstr. 46.** **Herren**
 und **Damen,** welche **sich** **an** **dem** **Unter-**
 richt **betheiligen** **wollen,** werden **ge-**
beten, **sich** **in** **aufstehender** **Liste** in
 genannten **Lokalen** **einzugeichnen.**
 Näheres **dieselbst.** 12434.4.3
Achtungsvoll
Wih. Palmer, Tanzlehrer.

Putzarbeits-Lehrkurs
 für **Frauen** und **Mädchen.**
 Gründliche **Erlernung** in **einem**
Monat **unter** **Garantie.** **Anmel-**
dungen und **Eintritt** **jederzeit.**
F. Mölter, 12415
Kaiserstraße 30, 3 **Treppen.**

Steinständer
 für **Bohnen** u. **Kraut,**
Gurkenhäfen,
 ebenso **sämmtliche** **Sorten**
Ginmachstöpsel. **Ginmach-**
gläser in **großer** **Auswahl**
 billigst **bei** 11821
Edmund Eberhard
 N. Hebeisen's Nachf.
40a **Ludwigsplatz** **40a.**
 gegenüber **d. Krotodil.**

Nicht gut, Geld zurück.
 Schinken **geräuchert** **jalles** **M. 0.70**
Rollschinken o. **Knoch** **jantl.** „ **0.85**
Speck **geräuch.** o. **unger.** **Junterf.** „ **0.65**
 per **Pfund,** **6** **bis** **10** **Pfund** **schwer,**
prima **Bauern-** **Wettmurst** **M. 0.90,**
 von **feinster** **Qualität,** **liefer** **frachtfrei**
 gegen **Nachnahme** 9550*
J. Heldt, Wehr (Weinlaub).